
25. JAHRGANG · NR. 1/2011 · AUSGABE JANUAR–APRIL

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage



MAI

DR. TORSTEN MEYER	03.05.
BURKHARD SCHWARZKOPF	03.05.
JAN BENDZULLA	04.05.
THOMAS KÖGLER	04.05.
NORBERT BARTOSZEK	07.05.
ALEXANDER JOHN	07.05.
INGO ABRAHAM	09.05.
JOHANNES STÖCKEL	13.05.
HENDRIK MÖLLER	15.05.
CHRISTOPHER STEIN	19.05.
YANNICK KATHER	20.05.
GÜNTER KRETZSCHMAR	24.05.
GUIDO FELDMANN	26.05.
FELIX FEHLHABER	30.05.

JUNI

CORD WISCHHÖFER	01.06.
GERD BORRIS	03.06.
DR. HUGO MAIER	03.06.
STEFAN GAZMAGA	07.06.
WOLFGANG CHRIST	10.06.
MARKUS PETUSHKOV	13.06.
HORST DALSTEIN	14.06.
TILL ALBERTS	14.06.
CHARLES OHENE	17.06.
CANER BÜKLÜ	25.06.

JULI

HEINRICH MEIER-ARNOLD	02.07.
GÜNEY ERTÜRK	06.07.
MICHAEL KYRITZ	10.07.
FELIX WIENER	11.07.
KARIM AL RAWAS	11.07.
WOLFGANG GEIST	13.07.
THEODOR MEYER	13.07.
ERIK MARQUARDT	17.07.
MARGARITA KOSTRÉ	27.07.
CHRISTOPH VON MUELLERN	27.07.

AUGUST

ULRICH OGINSKI	04.08.
JENS BÜHNER	05.08.
COSKUN ERDEMIR	09.08.
JOACHIM LIBNER	11.08.
ROLAND ALBRECHT	17.08.
RUPRECHT PFEFFER	18.08.
BOGDAN DANKOVIC	18.08.
JAN JACOBOWITZ	20.08.
ANDREAS SCHWARZ	21.08.
OLIVER ZAHN	23.08.
HEINZ LÜNING	25.08.
ALEXANDER KYSUCAN	29.08.



Die WEISSE DAME auf Fahrradtour!

Zuletzt haben wir im Jahr 2008 eine Vereinsfahrt nach Greifswald unternommen. Nachdem das auch schon wieder drei Jahre her ist, wollen wir nun endlich wieder einmal einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. Dabei haben wir uns für eine Fahrradtour entschieden, die am **Samstag, den 18. Juni** (eine Woche nach Pfingsten) stattfinden wird.

Nach der Anreise mit dem Regionalexpress werden wir ausgehend vom Bahnhof Erkner das grüne südöstliche Umland von Berlin erkunden. Am Ende der Tour wollen wir dann (bei hoffentlich immer noch gutem Wetter) den Tag gemeinsam im Biergarten ausklingen lassen.

Mitfahren dürfen alle Mitglieder und Freunde der WEISSEN DAME (und solche die es werden möchten), die im Besitz eines

Fahrrads sind. Es sind auch Herrenräder zugelassen! ;-) Die Länge der Strecke wird etwa 40 km betragen, und auch für nicht so geübte Radfahrer zu bewältigen sein. Wir werden überwiegend abseits des Verkehrsgeschehens fahren, daher kann die Strecke abschnittsweise etwas holpriger sein.

Wer mitfahren möchte, trägt sich entweder in die Liste am Schwarzen Brett ein oder meldet sich bis zum 5. Juni direkt beim **Organisator Gerd Biebelmann** an (E-Mail: biebelmann@aol.com, Tel.: 31 01 94 00). Der Treffpunkt und die genaue Abfahrtszeit (am späten Vormittag) wird noch bekannt gegeben.

Für die Fahrkarten (Tarifbereich C und Fahrradmitnahme im Zug) wird ein kleiner Beitrag eingesammelt, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer.



Clubmeisterschaft 2010/2011

BERICHT VOM INTERNEN SPIELLEITER DR. INGO ABRAHAM

An der Clubmeisterschaft 2010/2011 nahmen 43 Spielerinnen und Spieler teil, von denen 39 bis zum Turnierende mitspielten. Aufgrund der erfreulich hohen Teilnehmerzahl wurde das Turnier in fünf Klassen (A, B, C1, C2, D) ausgetragen.

Die **D-Klasse** begann mit sechs angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Leider traten dann eine Spielerin und ein Spieler zum Turnier nicht an, sodass die Klasse auf vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenschumpfte. Um die Anzahl der Partien etwas zu erhöhen, wurde daraufhin doppelrundig gespielt. Das Turnier gewann *Andreas Schwarz*, der in der Rückrunde gegen den bis dahin punktgleichen *Dirk Meine* gewann.

In der **C2-Klasse** waren ebenfalls zwei Turnierrücktritte zu beklagen. Klarer Turniersieger wurde *Manfred Sieg*, der zugleich als einziger Spieler dieser Klasse unbesiegt blieb. *Yannick Kather* belegte den zweiten Platz und darf sich über seinen Wiederaufstieg in die B-Klasse freuen.

In der **C1-Klasse** darf sich der Turniersieger *Dr. Werner Retzlaff* über seinen Wiederaufstieg in die B-Klasse freuen. Zweiter Aufsteiger in die B-Klasse wurde *René Arikan*, der Dr. Retzlaff als einziger Spieler einen Punkt abnehmen konnte. *Claudia Münstermann* und *Konrad Wozniak* folgen knapp dahinter und dürfen den Aufstieg im nächsten Jahr erneut anpeilen.

In der **B-Klasse** belegten *Jan Bendzulla* und *Gerd Biebelmann* die beiden ersten Plätze. Beide Spieler sind damit in der nächsten Clubmeisterschaft für die A-Klasse qualifiziert. Nur 0,25 Sonneborn-Berger-Punkte hinter Gerd Biebelmann beendete *Thomas Kögler* das Turnier. Am Ende der Tabelle finden wir *Jörg Mehringer* und *Vincent Kather*. Beide dürfen deshalb in der nächsten Club-

meisterschaft in der C-Klasse den Wiederaufstieg in die B-Klasse anstreben.

In der **A-Klasse** haben *Martin Sechting*, *Guido Weyers* und *Veit Godoj* ihre Vorberechtigung für die A-Klasse der nächsten Clubmeisterschaft eingeübt. Für *Martin Kaiser* ist der Verbleib in der A-Klasse noch nicht gesichert und vom Gewinner des Otto-Christ-Pokals 2011 abhängig. Aufsteiger gibt es in der A-Klasse traditionell nicht, jedoch diesmal drei Spieler mit sieben Punkten an der Tabellenspitze. Auch hier hatte Fortuna das letzte Wort und so wurde erstmalig **Cord Wischhöfer Clubmeister der Weissen Dame**. Herzlichen Glückwunsch! Vizemeister wurde wie üblich *Hendrik Möller*. *Kai-Gerrit Venske* wurde Dritter, obwohl er in seiner letzten Partie gegen *Wiktor Pronobis* alles versuchte, um zu gewinnen und auch vor einer möglichen Niederlage nicht zurückschreckte.

Insgesamt verlief die Clubmeisterschaft 2010/2011 ohne größere Probleme und wer diesmal mit seinem Spiel nicht zufrieden war, darf es im nächsten Jahr erneut versuchen.



Nach vielen Anläufen nun endlich Clubmeister der Weissen Dame. Herzlichen Glückwunsch, Cord.

Clubmeisterschaft D-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	Pkt.	S.-B.				
1.	Andreas Schwarz			½	1	1	1	1	1	5,5	10,75	🏆
2.	Dirk Meine	932	½	0		1	1	1	1	4,5	6,75	
3.	Christel Hoffmann		0	0	0	0		1	+	2,0	0,00	
4.	Petra Weule	744	0	0	0	0	0	-		0,0	0,00	

Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 2

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Manfred Sieg	1627		½	1	1	½	1	1	+	1	7,0	22,50	🏆
2.	Yannick Kather	1704	½		0	1	1	1	1	+	1	6,5	20,00	🏆
3.	Christos Giannopoulos	1205	0	1		0	0	1	1	+	+	5,0	13,50	
3.	Wolfgang Meng	1392	0	0	1		1	1	0	+	1	5,0	13,50	
5.	Johannes Stöckel	1587	½	0	1	0		0	1	1	+	4,5	11,50	
6.	Wolfgang Geist	1422	0	0	0	0	1		1	1	+	4,0	7,50	
7.	Dr. Hugo Meier	1362	0	0	0	1	0	0		+	+	3,0	5,00	
8.	Christian Bade	1276	-	-	-	-	0	0	-		-	0,0	0,00	
8.	Oliver Stoll	1233	0	0	-	0	-	-	-	-		0,0	0,00	

Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 1

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Dr. Werner Retzlaff	1725		0	1	1	1	1	1	1	1	7,0	23,50	🏆
2.	René Arian	1581	1		1	0	½	½	1	½	1	5,5	20,25	🏆
3.	Claudia Münstermann	1391	0	0		1	1	+	0	1	1	5,0	16,00	
4.	Konrad Wozniak	1366	0	1	0		½	1	½	1	1	5,0	15,50	
5.	Till Alberts	1416	0	½	0	½		½	1	1	1	4,5	12,50	
6.	Thomas Bläsing	1114	0	½	-	0	½		1	+	½	3,5	10,25	
7.	Gerhard Eilebrecht	1164	0	0	1	½	0	0		0	1	2,5	8,00	
8.	Ulrich Grimm	1243	0	½	0	0	0	-	1		1	2,5	5,75	
9.	Dr. Siegfried Förster	1245	0	0	0	0	0	½	0	0		0,5	1,75	

Clubmeisterschaft B-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Jan Bendzulla	1972	1	½	1	½	1	1	1	0	1	6,0	22,00	♙
2.	Gerd Biebelmann	1912	½	1	0	1	½	½	1	1	1	5,5	18,25	♙
3.	Thomas Kögler	1929	0	1	1	0	½	1	1	1	1	5,5	18,00	
4.	Ulrich Oginski	1823	½	0	1	1	½	0	½	1	1	4,5	15,75	
5.	Joachim Lißner	1745	0	½	½	½	1	½	0	1	1	4,0	13,00	
6.	Dr. Heinz Wirth	1969	0	½	0	1	½	1	0	½	1	3,5	11,25	
7.	Björn Steinborn	1509	0	0	0	½	1	1	1	0	1	3,5	10,25	
8.	Jörg Mehringer	1758	1	0	0	0	0	½	1	1	½	3,0	11,50	♚
9.	Vincent Kather	1371	0	0	0	0	0	0	0	½	1	0,5	1,50	♚



Clubmeisterschaft A-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	S.-B.	
1.	Cord Wischhöfer	2124	1	½	1	1	½	½	1	½	1	1	7,0	28,75	♔
2.	Hendrik Möller	2253	½	1	½	1	½	1	1	½	1	1	7,0	27,25	
3.	Kai-Gerrit Venske	2070	0	½	1	1	1	½	1	1	1	1	7,0	25,50	
4.	Thorsten Groß	2088	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	6,0	18,00	
5.	Ralf Mohrmann	1999	½	½	0	0	1	1	½	1	1	½	5,0	18,00	
6.	Wiktor Pronobis	1855	½	0	½	0	0	1	½	1	½	1	4,0	13,00	
7.	Martin Kaiser	2144	0	0	0	0	½	½	1	½	1	1	3,5	8,75	
8.	Veit Godoj	1989	½	½	0	0	0	0	½	1	0	1	2,5	9,25	♚
9.	Guido Weyers	1933	0	0	0	0	0	½	0	1	1	0	2,5	5,00	♚
10.	Martin Sechting	2025	0	0	0	0	½	0	0	0	0	1	0,5	2,50	♚

Ich denke oft an Piroshka ...

... hieß einer der berühmtesten Schmachtfetzen aus den goldenen 50er-Jahren des Wirtschaftswunders, wo eben jener jugendliche Liebhaber (ein gewisser, doch eher längst vergessener *Gunnar Möller*) des zuckersüßen Ungarmädels (die den ganzen Film völlig unsynchronisiert höchstselbst daherdeutsch-ungarnde Liselotte Pulver »dorfst Piri zu mir sogen«) im DB-Zug den Rhein entlangfahrend voller Sehnsucht zurückblickend dem Filme zu selbigem Titel verhalf. Abgesehen von meinen eigenen Titelambitionen (also dieser Stichwortanschluss würde selbst Gerhard Delling alle Ehre machen), die sich leider in der letzten Runde dann noch – allerdings in einem höheren Sinne durchaus berechtigt (Herzlichen Glückwunsch lieber Cord, der Du mich erstmalig nach 17 Jahren besiegen konntest!) – nach meiner Remispartie gegen Wiktor Pronobis in Luft auflösten, denke auch ich noch oft sowie durchaus gerne an eben jene Partie zurück, die aus der Ungarischen Variante der Sizilianischen Verteidigung hervorging und in der das taktische Potential dieses Systems endlich einmal richtig zur vollen Entfaltung kommen konnte. Voilà, wie der Ungar so sagt:

□ **Venske, Kai-Gerrit** (DWZ 2070)

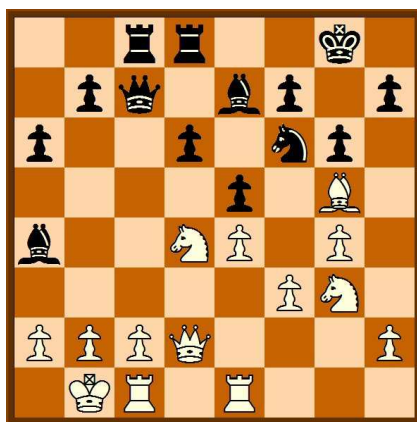
■ **Mohrmann, Ralf** (DWZ 1999)

Weisse Dame Clubmeisterschaft 2010/11,
A-Klasse, Runde 4

(Kommentare von Kai-Gerrit Venske)

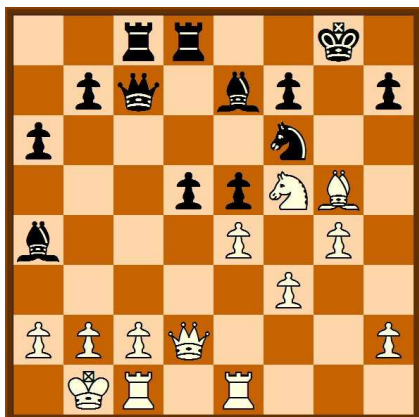
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4 Hier ist sie also, die einst von ungarischen Spielern ersonnene und dem auf Drachen und andere Gemeinheiten nur so dahingierenden Durchschnittssizilianer so verhasste (Ausweich-) Variante. **4...Sc6** Alternativ wären 4...Ld7 oder 4...a6 auch gut möglich. **5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 Lxc6 7.Sc3 Sf6 8.Lg5 e6 9.0-0-0 Le7 10.The1 0-0 11.Kb1 Dc7** Wir befinden uns jetzt quasi in einer der Hauptstellungen der Variante, die beiden Seiten aktive Möglichkeiten eröffnet. **12.Dd2 Tfd8 13.Sd4 Le8**

So spielte bereits der Tegeler Dirk Maxion in der Oberliga 1998 bei einem meiner ersten Versuche mit dieser Variante. Es ist nicht unbedingt nötig, den Läufer vor dem Abtausch zu bewahren. In Verbindung mit dem 16. Zug kostet dies sogar etwas Zeit, aber spielbar ist es allemal. **14.f3 Tac8** Hier die optimale Fortsetzung für Schwarz zu finden, ist gewiss nicht leicht. Maxion spielte damals direkt 14...b5, auch 14...Tab8 wäre z.B. denkbar. Jedenfalls verbrauchte Ralf hier schon reichlich Bedenkzeit bei der Suche nach der besten Spielweise, während mein Bedenkzeitverbrauch noch recht jungfräulich war. **15.g4 a6** Logisch, aber eben auch etwas langsam. **16.Sce2 La4** Zu beachten ist übrigens bei all dem, dass Vorstöße mit d5 mit weißem e5 erwidert werden können, wonach sich das Schlagen mit der Dame wegen Lf4 verbietet – eine Feinheit, die ich bei meinem Aufbau vorher einkalkulieren musste. **17.Tc1 g6** Der falsche Plan! **18.Sg3 e5?** Dies vorzubereiten, war der Sinn des vorhergehenden Zuges, aber darauf hatte ich an und für sich nur gelauert, denn es ermöglichte mir ein für diese Variante typisches Opfer:

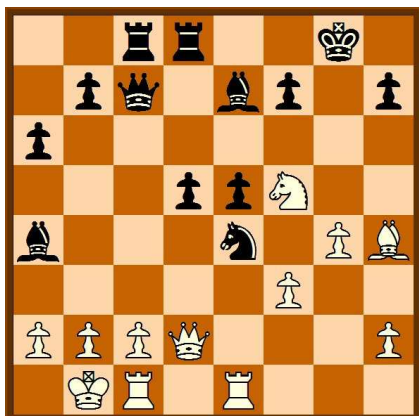


19.Sdf5! gxf5 Hier bietet sich jetzt scheinbar auch 20.Lxf6 nebst 21.Sh5 an. Dies führt nach

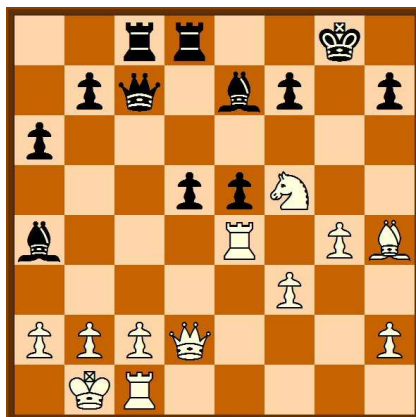
21...Lh4 nebst 22...f6 jedoch zu einem jähen Erwachen. Ich war aber ohnehin ganz versessen auf die folgende Fortsetzung: **20.Sxf5 d5**



21.Lh4! Eben diesen Zug musste ich bereits vor meinem 18. Zug voraussehen, wofür ich mir angesichts meines opulenten (und bekanntermaßen ungewöhnlichen) Zeitvorsprungs denn auch eine halbe Stunde genehmigt hatte. Aus der Analyse eben jener Maxion-Partie, wo ich diese Möglichkeit einst nicht in der Vorausberechnung gesehen hatte, wusste ich jedoch noch um diese Ressource. **21...Sxe4**

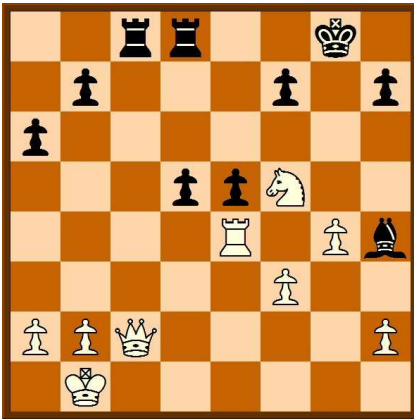


Jetzt fliegen hier wie erwartet die Fetzen. Aber anstatt mir jetzt mittels 22.fxe4 Lxh4 23.Sxh4! klaren Vorteil zu sichern, wollte ich es perfekt machen und bei der Gelegenheit auch gleich noch den La4 mit angreifen. **22.Txe4??**



Hodmezövasarhelykutasipusztá!!! (= hoodmesöwasharhejkutaschippussta zum Nachsprechen und -schimpfen)

Dieser in erwähntem Film von Gustav Knuth als Stationsvorsteher so überaus ungarisch heruntergeraselte ungarische Ortsname (na ja, zumindest teilweise, genauer gesagt, bis Buchstaben Nr. 16, wen es interessiert; der Rest ist nur noch ein Ortsteil, und ob der einen eigenen Bahnhof hatte, sei mal dahingestellt) diente mir bei folgendem »Geniestreich« wohl als Schlachtruf (und jetzt nicht minder als Aufschrei der Verzweiflung), wobei das einfache 22...dxe4 wegen der mir ob der Öffnung der d-Linie nicht (mehr) zur Verfügung stehenden Fortsetzung 23.Dh6 (Antwort 23...Dxc2+!!) und ansonsten unvermeidlicher Figurenverluste schnell Kesselgulasch aus meiner Stellung und mir gemacht hätte. Wer weiß, wie die Saison danach für mich gelaufen wäre ... **22...Lxc2+??** ... was Ralf ob seiner fortgeschrittenen Zeit quasi ad hoc geantwortet hatte (köszönöm szépen – danke schön!). **23.Txc2 Dxc2+ 24.Dxc2 Lxh4**



wonach ich trotz allem (von der Fehlerhaftigkeit meines 22. Zuges war mir ja bis dahin nichts bekannt) erst einmal doof aus der Wäsche schaute. So geil gespielt und nun das. Alles hängt irgendwie. Irgendwelche Abwicklungen, die das Rückgeben der Dame und Schlagen auf e5 – egal in welcher Reihenfolge – einschlossen, hätten allenfalls leichten Endspielvorteil verheißen. Und die *FRITZ*-Erwiderung 25.De2! übersah ich auch, da ich immer dachte, dass Ralf am Ende mit 25...Lg5 eine zwischenzeitliche Mattdrohung aufstellen und damit den Figurenverlust auf h4 vermeiden könnte, wobei ich den weißen Zwischenzug 26.f4 jedoch geflissentlich übersah. Aber der Zug, den *ich* auspackte und den ich in dem Moment auch für schlichtweg genial hielt (was er ja auch ist, wenn auch eben irgendwie nebenlöslich), war auch wirklich nicht von schlechten Eltern. **25.Tc4! Txc4** Was sonst?! Es gibt nichts anderes, und was eben das Schöne daran ist, dass sich jetzt keine d-Linie mehr beim Schlagen öffnet und ich in der Folge genüsslich die Schwäche der schwarzen Felder und der gegnerischen Königsstellung ausnutzen kann! **26.Dd2 Lf6 27.Dh6 Tc6** Und auf das pfiffige 27...Tdc8 hätte ich einfach mit 28.a3 fortgesetzt, was zum selben Ergebnis geführt hätte! **28.g5 Tdc8 29.a3 Kh8 30.gxf6 Tg8 31.Se7 Tg1+ 32.Ka2** Schwarz gab auf. 1–0

Auch wenn ich angesichts meines verheerenden 22. Zuges nicht nur angenehme Erinnerungen an diese ansonsten durchaus glanzvolle Partie habe, so war diese doch sicherlich eine Werbung in Sachen Ungarland, in das mich ja bereits meine Eltern in jungen Jahren in weiser Voraussicht (nihil fit sine causa, lieber Ralf) das eine oder andere Mal entführten (und dies keineswegs in der Absicht, den Neusiedler See zu durchqueren, um der anderen Hälfte des glorreichen K&K, Meister Hansen, einen unverhofften Besuch hinter dem eisernen Vorhang zu erstatten, den dieser ob meiner damals im Alter von 5–6 Jahren noch nicht vollends ausgereiften Spielstärke ooffensichtlich auch nicht als besonders fruchtbringend empfunden hätte), und natürlich im Speziellen auch eine Laudatio an die Innovationskraft der ungarischen Schächerschaft jenseits gleichlautender – für mein Gemüt doch recht uninspiriert anmutender – Eröffnung (1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7 mit sofortiger Paralyse des weißen Angreifspieler).

Auch Ralf spielte im Übrigen hernach (was für ein hübsches Wort, auch dieses hätte durchaus von meiner anderen K-Hälfte kommen können) eine starke Saison und auch in dieser Partie war er sicherlich mehr als ein Sparringspartner, wovon ich mich spätestens nach einer anderen Fortsetzung im 22. Zug hätte überzeugen können. Letztendlich geht der Sieg aber sicherlich trotz Ralfs verschossenem Elfer in Ordnung, wobei die insgesamt sicherere Variantenkenntnis und der damit verbunden gesündere Zeitverbrauch, der im 25. Zug letzte Früchte trug, ausschlaggebend gewesen sein dürften.

Nun, ich hoffe, dass es dem geneigten Leser nach längerer Abstinenz wieder ein wenig Freude bereitet hat, Neues vom halbwegs wiedergenesenen Taktikkai gehört zu haben und würde mich sehr freuen, bald schon selbst nach 4.Dxd4 wieder freudigst vermelden zu dürfen:

»Ich denk so gern an Piroshka ...« (um es mal etwas abzuwandeln), womit ich mich mit einem zünftigen dreifachen *Hodmezövasarhelykutasipuszta* gnädigst in den wohlverdient nachsaisonalen Vorruhestand verabschieden darf.

Oberliga und BMM 2010/2011: 5+X:1=+

BERICHT VOM EXTERNEN SPIELLEITER JAN-MICHAEL HARNDT

Zum »großen Rundumschlag« soll ich aus-
holen, um »mal wieder launig über die
Mannschaften zu berichten«. Derartiges
wird von mir erwartet. Mal sehen ...

Zunächst vielen Dank an die Mannschafts-
leiter für die hervorragende Arbeit, an
Manne&Co für mein Frühstück, an die
Schiedsrichter, welche mir Arbeit abgenom-
men haben, an alle, die zuverlässig waren,
an alle, die gute Laune verbreitet haben, an
die starken Männer, welche die Tische wie-
der weggetragen haben und so weiter ...!

Ein Sonderlob gebührt neben all den stillen
Mainzelmännchen und Helferleichen
unseren »hochbezahlten« Legionären: Extra
aus dem Ausland (Hamburg oder gar noch
weiter südlich) anreisen und dann sagen:
»Ach, ich hab's eigentlich nicht drauf zur
Zeit und bin völlig außer Form. Aber wenn
ihr wollt, stellt mich auf.« Hut ab!

In Sachen Engagement können wir von den
nachgemeldeten Spielern noch etwas ler-
nen: Sie saßen alle drei jedes Spiel am Brett!
Nebenbei sprangen dabei auch 15 Punkte
aus 24 Partien heraus. Für die Mannschaft
wurde stets gekämpft: Die Weisse Dame
verlor in der abgelaufenen Spielzeit nur 7-
mal 3,5:4,5 und gewann hingegen 13-mal
4,5:3,5.

Die erfolgreichsten Brettpunktesammler in
ihren jeweiligen Mannschaften sind *Hans-
Joachim Waldmann, Kai-Gerrit Venske,
Gerd Biebelmann, Yannick Kather, Gregor
Strick, Charles Ohene und Yang Felix Wang.*

Auch dieses Jahr sei kurz daran erinnert,
welche Auswirkungen der Job des Mann-
schaftsleiters auf die eigene BMM-Leistung
hat, auch wenn die Bilanz nicht ganz so
deutlich ist wie in der vorherigen Saison:

<i>Cord Wischhöfer</i>	+16 DWZ
<i>Guido Feldmann</i>	-12 DWZ
<i>Ralf Mohrmann</i>	+19 DWZ
<i>Norbert Bartoszek</i>	+05 DWZ
<i>Erik Marquardt</i>	+52 DWZ
<i>Björn Steinborn</i>	+32 DWZ
<i>Konrad Wozniak</i>	-26 DWZ

Ergibt im Schnitt abgerundet +12 DWZ.
Wer will noch mal? Wer hat noch nicht?

Kommen wir nun zu den Dingen, die wir
alle auswendig wissen:

1. Mannschaft

Für unser Aushängeschild war es eine ganz
schwierige Saison. Bereits die Auslosung
verhieß nichts Gutes, denn gegen die klaren
Abstiegskandidaten durfte erst in den
Schlussrunden gepunktet werden. Wenn
dann der Saisonstart nicht optimal verläuft
und nur 2:8 Mannschaftspunkte zu Buche
stehen, ist die Situation natürlich schwierig.

Vor Saisonbeginn verließ *Ruprecht* die
Mannschaft, nach Saisonbeginn *Stefan*:
Beide waren Stammspieler mit knapp 2200
DWZ. Festspielen in der ersten Mannschaft
durften sich die stärksten Ersatzspieler aber
nicht, und so gab es einige Oberligadebüts
zu bewundern.

Dann gab es dieses Jahr zur Abwechslung
die seltsame Tabellenkonstellation, dass
50% nur zum 7. Platz reichten. Und dann
gab es dieses Jahr zur Abwechslung noch
während der letzten Runde die seltsame
Frage, ob der 7. Platz zum sportlichen
Klassenerhalt überhaupt reicht. Wer schwa-
che Nerven hatte, schaute sich die letzte
Runde erst gar nicht live an.

Was soll ich sagen? Trotz aller widrigen
Umstände wurden in der 2. Saisonhälfte

unglaubliche 7:1 Mannschaftspunkte geholt. Insbesondere die älteren Spieler hatten die Ruhe weg und erzielten super Resultate. Diese Mannschaft hat die notwendige Spielstärke für die Oberliga und sich den Klassenerhalt redlich verdient! In Anbetracht der Einzelergebnisse der jüngeren Spieler der Mannschaft gibt es sogar noch Steigerungspotenzial ...

2. Mannschaft

Unsere Zweite startete mit tollen 7:3 Mannschaftspunkten in die Saison. Dies war jedoch noch kein Grund zum Ausruhen, denn die Landesliga war ausgeglichener, als ich es je erwartet hätte: Nach sieben Spieltagen war die Mannschaft sowohl vom Tabellenführer als auch vom vermeintlichen bösen 7. Platz jeweils nur zwei Mannschaftspunktchen entfernt. Sowohl Aufstieg als auch Abstieg waren zum Greifen nahe!

Der große Mannschaftsgeist war nicht nur an knappen 4,5:3,5-Siegen zu erkennen, sondern auch daran, dass regelmäßig fünf bis sechs Spieler der Mannschaft beim gemeinsamen Essen zusammen analysierten. Nach der ganzen Aufregung wurde am Ende mal wieder die Klasse gehalten.

Interessanterweise wurden die erfolgreichsten Spieler der 2. Mannschaft im gleichen goldenen Jahrzehnt geboren (mit einer Ausnahme um nur wenige Tage) wie diejenigen der 1. Mannschaft und der erfolgreichste Spieler der Saison. Woran dies nur liegen mag?

3. Mannschaft

Für unsere Dritte war es eine schwierige Saison. Bereits die Auslosung verhieß nichts Gutes, denn gegen den klarsten Abstiegs-kandidaten durfte erst in der Schlussrunde gepunktet werden. Wenn dann der Saisonstart nicht optimal verläuft und nur 2:8

Mannschaftspunkte zu Buche stehen, ist die Situation natürlich schwierig.

Vor Saisonbeginn war klar, dass die ehemaligen Spitzenbretter *Jens Bühner* und *Colin Costello*, beide über 2000 DWZ, keine Stammspieler mehr sind. Verstärkt wurde die Mannschaft durch einen zweitligaerfahrenen Spieler sowie einen 1700er. Mit dem DWZ-Schnitt war klar: Das wird ein Existenzkampf. Außerdem war der frühe Rücktritt des Mannschaftsleiters zu verkraften.

Was soll ich sagen? Trotz aller widrigen Umstände wurden in der 2. Saisonhälfte unglaubliche 6:2 Mannschaftspunkte geholt. Insbesondere die älteren Spieler hatten die Ruhe weg und erzielten super Resultate. Diese Mannschaft hat die notwendige Spielstärke für die Stadtliga und sich den Klassenerhalt redlich verdient!

4. Mannschaft

Ich muss gestehen: Am Abstieg ist natürlich der externe Spielleiter schuld. *Mea culpa*:

1.) 16 Spieler in einer Mannschaft zu melden, von denen nur fünf Stammspieler sind obwohl mindestens acht gebraucht werden, geht gar nicht. So kann kein Mannschaftsgeist entstehen.

2.) Bei der Meldung der Spieler 412–415 hatte ich mich völlig verschätzt und die Spieler überschätzt. Einzig unser zukünftiger Australier (*Red.: Yannick Kather*) konnte die erhofften Siege erzielen.

3.) Es wurden nicht die vorderen Bretter der 5. Mannschaft hochgezogen, welche vielleicht erfolgreich hätten aushelfen können.

4.) Wenn man den Klassenerhalt erreichen will sind eigene Kurzremisen wenig hilfreich.

Kein Fehler hingegen war die Aufstellung von *Dr. Nuristani* an Brett 1, da er mit Ausnahme der 1. Runde stets Gewinnstellungen auf dem Brett hatte, soweit ich

das vom Nachbarbrett aus beurteilen konnte, und mir dies auch von den anderen Wettkämpfern zu Ohren gekommen ist.

Trotz dieser ganzen Risiken wäre der Klassenerhalt möglicherweise erreichbar gewesen, wenn zwei weitere starke Spieler der Mannschaft so oft gespielt hätten, wie sie vor Saisonbeginn zugesagt hatten.

5. Mannschaft

Wie konnte es passieren, dass der Abstiegs-kandidat aufsteigt?

Zunächst sei auf einen irrelevanten und erst jetzt exklusiv veröffentlichten Psychotrick des Externen hingewiesen: Man stelle ein paar Spieler mit DWZ <1000 in der 5. Mannschaft auf. Dann weiß jeder: Für diese Mannschaft kann es nur um den Klassenerhalt gehen. Wenn dann der Vorstand 7 statt 6 Mannschaften aufstellen will, tue man überrascht und stelle der 7. Mannschaft ein paar Spieler aus der 5. mit DWZ <1000 zur Verfügung. Wenn dann die 5. »zufällig« ein paar Spiele gewinnt, heuchle man Unschuld und rede weiter vom Klassenerhalt. Solange man den Aufstieg nicht zum Saisonziel erklärt, gewinnt die 5. ohne Druck jedes Spiel ...

Spaß beiseite, *Thomas Bläsing* ist es gelungen, eine Mannschaft aufzustellen, die nicht durch den DWZ-Schnitt bestochen hat. Bei der Aufstellung jedes einzelnen Spielers hat er die menschlichen Komponenten bedacht. Erfolgreich führte er die Mannschaft zu 12:0 Mannschaftspunkten! Um dann den Stab weiterzureichen ...

... *Erik Marquardt* ist ein kühler Rechner und wusste sofort: 3-mal 4:4 »schieben«, reicht zum Aufstieg. Er wusste auch stets im Voraus, an welchen Brettern die ganzen Punkte benötigt wurden. Dem standen zwar noch viele ausgekämpfte Partien im Wege, aber letztlich erfüllte die Mannschaft punkt-

genau seine Pläne. Die Sensation war perfekt!

Ebenfalls zum Erfolg beigetragen haben möglicherweise der legendäre Snickers-Cup und Freundschaften ...

6. Mannschaft

Aus unserer Jugendauswahlmannschaft der Saison 09/10 ist mittlerweile eine gelungene Mischung aus jung und ein paar älteren Semestern geworden. In der Mitte, auch altersmäßig, stand der Mannschaftsleiter und hatte alles fest im Griff. Die Spieler sagten ihm rechtzeitig zu und manchmal auch ab.

Wenn der externe Spielleiter sagte: »Bitte punkten«, dann wurde halt meistens zuverlässig gepunktet. Aller Unkenrufe zum trotz. Aufgrund der unterbewerteten Spieler war es leicht, sie zu unterschätzen. Da die Mannschaftspunkte rechtzeitig da waren, konnte am Saisonende die 5. Mannschaft mit voller Kraft unterstützt werden.

An den vorderen Brettern sicherten *Rainer, Björn* und *Vincent* in erster Linie die halben Punkte, während hinten von *Felix* und *Christos* jeweils am 8. Brett voll auf Sieg gespielt wurde.

Wen wundert es bei einer Jugendmannschaft: Der erfolgreichste Mannschaftsspieler profitierte bestimmt vom Jugendtraining und wurde auch inoffizieller Jugendclubmeister.

7. Mannschaft

An dieser Stelle sei es noch einmal gesagt: Ohne *Guido Weyers* Einsatz wäre diese Mannschaft nicht zustande gekommen. In der Siebten sagen sich Fortgeschrittene und Kinder »Guten Morgen«. Gleich 5-mal durfte die neue Mannschaft sogar vollständig antreten.

Sportliche Ziele waren keine vorgegeben. Gegen alle Wahrscheinlichkeiten wurden dennoch sechs Mannschaftspunkte durch drei 4,5:3,5-Siege hart erkämpft. Diese wurden geschickt über die Saison verteilt und waren vielleicht eine Motivationshilfe.

Da ich mich mehr auf die anderen Mannschaften konzentriert habe, kann ich zur Siebten wenig sagen. Aber nach dem, was ich an Eindrücken gewonnen und in Kurzinterviews herausgehört habe, haben sich die Spieler in der Mannschaft wohl gefühlt.

Eine kurze Übersicht des Erreichten:

We Da 1: Klassenerhalt + 50%

We Da 2: Klassenerhalt + über 50%

We Da 3: Klassenerhalt

We Da 4: Saisonziel wurde leider verfehlt

We Da 5: Klassenerhalt + Aufstieg

We Da 6: Klassenerhalt

We Da 7: keine sportlichen Saisonziele, aber alles scheint gut

Von sechs Mannschaften haben fünf ihr Saisonziel erreicht (und drei Mannschaften haben dabei ihr Saisonziel übertroffen). Macht 5 plus x zu 1 für uns nach erreichten Zielen. Die Weisse Dame kann also auf eine überwiegend erfolgreiche Saison zurückblicken!

Eine zweitklassige Mannschaft

BERICHT VOM MANNSCHAFTSLEITER DER FÜNFTEN ERIK MARQUARDT

Die FÜNFTTE ging runderneuert in die neue Saison der Klasse 3.4, denn nur drei Stammspieler der letzten Saison blieben dabei. Das vor der Saison vorsichtig formulierte Ziel hieß trotzdem Aufstieg.

Mit mannschaftlicher Geschlossenheit und bemerkenswertem Teamgeist wurde diese Vorgabe ungeschlagen erfüllt.

Einzelne Leistungen herauszuheben verbietet sich an dieser Stelle, denn jedes Mitglied der Mannschaft punktete während der Saison mindestens einmal spielentscheidend, und so soll es in einem Team auch sein.

Die aus meiner Sicht entscheidenden Spieletage waren die beiden Auswärtsrunden bei Eintracht Berlin und in Tegel.

Eintracht war wegen des hier geborenen Teamgeistes und Tegel aufgrund der Tabellensituation wichtig.

Doch nicht nur die Mannschaftskämpfe waren bedeutend, sondern auch der Snickers-Cup (ein teaminternes Turnier der Spieler der Fünften und Sechsten) spielte eine wichtige Rolle, denn hier konnten wir uns noch besser kennenlernen und der Zusammenhalt vertieft werden. Spaß machten die Runden natürlich auch noch.

Wie schon öfter bemerkt, müssen wir uns bei der Vierten und der Sechsten für die Hilfestellungen bedanken.

Es ist ja selten als Kompliment zu verstehen, doch wir können uns jetzt mit gewissem Stolz als zweitklassig bezeichnen. Ich danke an dieser Stelle allen Spielerinnen/Spielern für diese tolle und erfolgreiche Saison. Wir werden sehen, was nächste Saison passiert, doch wenn wir die großartige Stimmung in die kommende BMM mitnehmen, dann sollte doch etwas drin sein.

Mission accomplished!

BERICHT VOM MANNSCHAFTSLEITER DER SECHSTEN BJÖRN STEINBORN

Nachdem die SECHSTE den Abgang der beiden Leistungsträger *Yannick* (in die Vierte) und *David* (in die USA) verkraften musste, war das Saisonziel für 2010/11 ganz klar: Klasse halten! Die Chancen waren gegeben, schließlich gab es außer uns einige weitere Mannschaften, die kämpfen mussten.

Und auch der Start in die Saison glückte, gegen den Aufstiegsfavoriten Turbine (der später ohne Punktverlust die Staffel gewann) fehlte nur ein halber Punkt zum Unentschieden. Spätestens dort war klar: Mit der Sechsten ist zu rechnen.

Leider ging es nicht so gut weiter. Am zweiten Spieltag ging es nach Fredersdorf, das DWZ-Schlusslicht der Liga. Eine lange Anfahrt, zu stark an die Fünfte abgegeben, zu schwach von der Siebten gezogen, ein Spieler erschien nicht. Wieder hieß es 3,5:4,5 gegen uns und diesmal waren das zwei Punkte, die fehlten. Und auch in der Mannschaft hing der Haussegen schief – manche bemängelten fehlenden Kampfgeist, ein anderer glaubte nicht mehr an den Klassenerhalt und wollte nur noch für sich spielen. Ich war ziemlich gefrustet.

Zum Glück zeigte die Mannschaft am 3. Spieltag gegen Lasker ihr wahres Gesicht und ein ungefährdeter 5,5:2,5 Sieg holte die verlorenen Punkte wieder rein. Da war dann auch die 7:1 Klatsche bei den Freibauern aus Schöneberg zu verkraften. Runde 5 sah uns dann auf der glücklichen Seite mit einem 4,5:3,5 Sieg gegen Rot-Weiß Neuenhagen und mit vier Mannschaftspunkten waren wir jetzt wirklich auf Kurs.

Dies zeigte sich insbesondere in der sechsten Runde bei GW Baumschulenweg: Ob-

wohl wir stark an die Fünfte abgaben, gab es ein 4:4 gegen den späteren Aufsteiger. Dieses war jedoch durch beidseitige, wiederholte Patzer so kurios erspielt, wie ich es noch nie erlebt habe. Nun war klar: In der 7. Runde bei Wildau mussten zwei weitere Punkte her, um den Klassenerhalt frühzeitig zu sichern und die Fünfte bei ihren Aufstiegsambitionen zu unterstützen. Mit viel Kampfgeist und Glück gelang uns ein weiterer 4,5:3,5 Sieg gegen sehr stark auf- und eingestellte Wildauer, sodass die Runden 8 und 9 als lockeres Auslaufen betrachtet werden konnten.

Mit 8 Mannschafts- und 33,5 Brettspunkten sowie einer starken Unterstützung für die Fünfte (7 Punkte aus 9 Partien) hat die SECHSTE eine starke Leistung abgeliefert und kann auf diese Saison mit Recht stolz sein.

Die Spieler:

Rainer Radloff

An Brett 1 gegen im Schnitt 150 Punkte stärkere Konkurrenz mit 1,5/5 im Schnitt, zudem der Mannschaft durch seine Routine viel Halt gegeben und noch bei der Fünften 2,0/3 geholt.

Björn Steinborn

Spezialist für das Gewinnen bereits verlorener Partien, sehr glückliche 4,5/7 (und 1,0/2 bei der Fünften).

Vincent Kather

Remis gegen einen Fernschachweltmeister, 4,0/7 und 2,0/2 in der Fünften; da will jemand seinen Bruder überholen.

Charles Ohene

6,0/7 für unseren härtesten Kämpfer. Fightet seine Partien bis zur letzten Sekunde aus.

René Arikan

In guter Form eine Bank, muss aber noch konstanter werden. (3,5/9)

Günter Kretzschmar

Hätte auch nicht gedacht, dass er noch mal in einer Jugendmannschaft eingesetzt wird. (0,5/1)

Oliver Stoll

Nur in der ersten Saisonhälfte dabei, hoffentlich findet er eines Tages wieder den Weg zur Weissen Dame. (1,5/4)

Felix Wiener

Spielte wunderschöne Gewinnstellungen heraus, leider fand er das Ziel dann doch manchmal nicht. (5,0/7)

Ulrich Grimm

War in der zweiten Saisonhälfte eine willkommene Verstärkung. (2,0/4)

Christos Giannopoulos

Spannendes Angriffsschach kriegt man bei ihm immer geboten. (2,5/6 und 2,0/2 in der Fünften)

Dr. Siegfried Förster

Hatte leider eine eher schwache Saison, nächstes Jahr läuft es bestimmt wieder besser. (1,5/6)

Konrad Wozniak, Alexander Korzec, Felix Fehlhaber, Yang Felix Wang, Bogdan Dankovic

Unsere Ersatzspieler aus der Siebten. Immer da, wenn wir sie brauchten.



St. Kay aus dem fernen Wien verstärkte zum Ende der Saison je einmal unsere 1. und 2. Mannschaft.

Erste Mannschaft (Oberliga Nord / Staffel Ost)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
101	Hendrik Möller	2266	0	0	½	+	0	0	0	½	½	2,5 / 9
102	Hans-Joachim Waldmann	2312	0	1	1	1	½	½	½	1	1	6,5 / 9
103	Stefan Gazmaga	2178	0	0								0,0 / 2
104	Martin Kaiser	2128	½	0	½	0	½	+	0	1		3,5 / 8
105	Cord Wischhöfer (ML)	2138	½	1	½	½	½	½	1	1	0	5,5 / 9
106	Dr. Ingo Abraham	2114	1	½	½	½	½	1	1	½	1	6,5 / 9
107	Thorsten Groß	2069	1	0	0	½	1	0	1	½	0	4,0 / 9
108	Claudio Gerschau	2106	½	0	½	0		1	0	½	1	3,5 / 8

Zweite Mannschaft (Landesliga)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
201	Kay Hansen	2235									½ (0)	0,5 / 2
202	Alexander Kysucan	2152	½	(½)	½	½	0	(½)	+	0	0	3,5 / 9
203	Kai-Gerrit Venske	2070	½	½	½	1	(½)	1	(½)	½	1 (1)	7,0 / 10
204	Franco Mahn	2015	0	1	½	1	0	½	0	0	½	3,5 / 9
205	Guido Feldmann (ML)	2034	0	0	1	0	½	0	½	½	½	3,0 / 9
206	Martin Sechting	2017	1	1	½	1	(0)	0	½	1		5,0 / 8
207	Christoph Barsch	1977	½	0	1	½	½	1	1	1	½	6,0 / 9
208	Christian Greiser	2025		½	½	0	½		0	(½)	0	2,0 / 7
209	Jan Bendzulla	1972	½	0	0		1		½	½		2,5 / 6

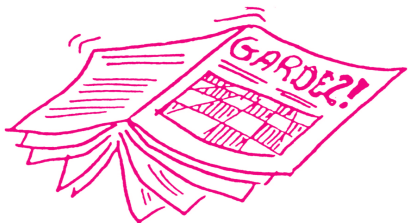
Dritte Mannschaft (Stadtliga B)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
301	Stephan Maaß	2122							1			1,0 / 1
302	Manfred Lenhardt	2006	(1)	(0)	(½)*	(½)	(1)	(1)	(0)	(1)	(0)	5,0 / 9
303	Jens Bühner	2034							0			0,0 / 1
304	Veit Godoj	1989	½		½	½	½	0	½	0	½	3,0 / 8
305	Ralf Mohrmann (ML)	1980		0	0	0	1	½	1	1	1	4,5 / 8
306	Guido Weyers (ML)	1929	0	0	0	1	1	0	½	½	0	3,0 / 9
307	Dr. Torsten Meyer	1868					½				1	1,5 / 2
308	Gerd Biebelmann	1927	½	½	0	1		1	1		1	5,0 / 7
309	Wiktor Pronobis	1855	0	0	1	0	(1)	(0)		½	1	3,5 / 8
310	Thomas Kögler	1897	0	1	½	0	0	1	½	1	1	5,0 / 9
311	Jörg Mehringer	1777			1	½	0	(½)		½		2,5 / 5
312	Dr. Heinz Wirth	1969		1	1	1	½	½	0	0	1	5,0 / 8

* Einsatz in der 1. Mannschaft in der vierten OLNO-Runde.

Vierte Mannschaft (Klasse 1.1)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
401	Dr. Akbar Nuristani	1651	0	(½)	0	0	0	0	+	0	0	1,5 / 9
402	Michael Kyritz	2231										
403	Christoph von Muellern	1874	(0)				(0)					0,0 / 2
404	Ulrich Oginski	1826				½		(1)			½	2,0 / 3
405	Jan-Michael Harndt	1837	½	½	½	½		½		1		3,5 / 6
406	Jan Jacobowitz	1879							+	1		2,0 / 2
407	Jörg Francke	1861	0	(0)	½	0	1	(0)	½	0		2,0 / 8
408	Alexander John	1790	(-)									0,0 / 1
409	Wolfgang Christ	1846					1		+	0		2,0 / 3
410	Heinz Lüning	1750	0	1	½	½	½	½	½	0	0	3,5 / 9
411	Dr. Werner Retzlaff	1729	½		½	½	0	1	0	0	0	2,5 / 8
412	Mathias Deutscher	1693	(-)		0		½		0	(½)		1,0 / 5
413	Leon Schmidt	1720		0		0					0	0,0 / 3
414	Yannick Kather	1641	½		+	1	½	½	1	1	1	6,5 / 8
415	Gerd Borris	1788	½				0					0,5 / 2
416	Norbert Bartoszek (ML)	1413	½	0				0				0,5 / 3



Fünfte Mannschaft (Klasse 3.4)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
501	Alexander Jugow	1997										
502	Erik Marquardt (ML)	1556	1	1	+	½	+	½	0	1	½	6,5 / 9
503	Johannes Stöckel	1587	0	½	1	1	0	1	½	½	1	5,5 / 9
504	Oliver Otterson	1549	1	1	½		1	1	½	½	½	6,0 / 8
505	Wolfgang Meng	1392						0				0,0 / 1
506	Claudia Münstermann	1422	1	½	½	1	½	½	½		0	4,5 / 8
507	Jan Silber	1304	½	1	½	½		0	1	0	½	4,0 / 8
508	Stefan Fischer	1379		-	-							0,0 / 2
509	Dr. Hugo Maier	1362		(0)	1	½			½	½	(0)	2,5 / 6
510	Christian Bade	1273										
511	Till Alberts			(0)		1	1	(0)				2,0 / 4
512	Gerhard Eilebrecht	1167	1	(0)	0		-	(0)	0		(1)	2,0 / 7
513	Thomas Bläsing (ML)	1114				0	½					0,5 / 2
514	Gregor Strick			(1)	(1)	1	1	1	1	½	½	7,0 / 8

Sechste Mannschaft (Klasse 3.3)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
601	Manfred Schreiber	1865										
602	Rainer Radloff	1517	½	½	0	0	½	(1)		(½)	(½)	3,5 / 8
603	Björn Steinborn (ML)	1509	½	0	½	½	1	1	1	(½)	(½)	5,5 / 9
604	Vincent Kather	1302	(1)	(1)	½	½	½	½	1	0	1	6,0 / 9
605	Charles Ohene	1471	1	1	1			1	1	½	½	6,0 / 7
606	Mario Tepe	1429										
607	René Arikan	1480	½	–	1	0	1	0	0	½	½	3,5 / 9
608	Günter Kretzschmar	1557								½		0,5 / 1
609	Oliver Stoll	1233	0		½		0	1				1,5 / 4
610	Felix Wiener	1294	1	1	+	0	0	0	0	1	+	5,0 / 9
611	Ulrich Grimm	1243						0	½	½	+	2,0 / 4
612	Christos Giannopoulos	1205	(1)	(1)	1	0	½		1	0	0	4,5 / 8
613	Dr. Siegfried Förster	1245	0			0	1	½		–	0	1,5 / 6
614	Jana Landvogt		0			–						0,0 / 2

Siebte Mannschaft (Klasse 4, Südwest)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
701	Konrad Wozniak (ML)	1362	0	1	1	1	½	0	(0)	0	0	3,5 / 9
702	Oliver Dankovic	1486	0	1	–	0	½	1	0	0	1	3,5 / 9
703	David Hörmann	1578			–							0,0 / 1
704	Dirk Meine	932										
705	Burkhard Schwarzkopf	929						0	0	–	½	0,5 / 4
706	Christel Hoffmann											
707	Alexander Korzec	1035	1	(1)		–						2,0 / 3
708	Coskun Erdemir		0	0	½	0	1		0	1	0	2,5 / 8
709	Felix Fehlhaber	819		(0)		0	1	0	0		1	2,0 / 6
710	Yang Felix Wang		1	(0)		0		1			+	3,0 / 5
711	Bogdan Dankovic	904	0	0	–	0	½	0	0	1	(0)	1,5 / 9
712	Güney Ertürk	865	0	–	1		0		0			1,0 / 5
713	Lorenzo Binetti	830		½			0	1		0	+	2,5 / 5
714	Isabella Nagel	780										
715	Alexandru Sandbrand	1055										
716	Petra Weule	765	0	0	1				0	0		1,0 / 5
717	Andreas Schwarz			½	1	0	1	0	0	½	0	3,0 / 8

Erläuterungen:

ML = Mannschaftsleiter, Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächsthöheren Mannschaft
 Für eine kampflose Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

Oberliga Nord/Ost

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	TSG Oberschöneweide ↑	17	45,0
2.	SC Friesen Lichtenberg	15	42,0
3.	SV Glückauf Rüdersdorf	11	47,5
4.	Empor Potsdam	10	38,5
5.	SK König Tegel 2	9	38,0
6.	Greifswalder SV	9	38,0
7.	SC Weisse Dame	9	36,0
8.	Rotation Pankow 2 ↓	6	29,0
9.	SK Zehlendorf 2 ↓	3	24,0
10.	Eintr. Neubrandenburg ↓	1	22,0

Stadtliga B

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	Rotation Pankow 3 ↑	15	46,0
2.	SC Friesen Lichtenberg 2	13	43,5
3.	Treptower SV	11	37,5
4.	VfB Hermsdorf	10	38,0
5.	SC Kreuzberg 3	10	36,5
6.	SV Empor Berlin	9	39,0
7.	SC Weisse Dame 3	8	34,5
8.	BSG Eckbauer	8	34,5
9.	SV Berolina Mitte 2 ↓	5	32,5
10.	SW Lichtenrade ↓	1	17,0

Klasse 3.4

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SV Königsjäger SW 3 ↑	15	46,5
2.	SC Weisse Dame 5 ↑	15	44,5
3.	SK König Tegel 6	14	45,5
4.	SG Narva Berlin 2	11	38,5
5.	SC Kreuzberg 8	10	40,5
6.	Queer Springer 3	10	34,0
7.	SK Tempelhof 3	8	34,5
8.	SW Neukölln 2	5	34,0
9.	SF Siemensstadt 3 ↓	1	24,5
10.	SC Eintracht Berlin 4 ↓	1	17,5

Landesliga

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SC Kreuzberg 2	14	41,5
2.	SF Berlin 3	13	41,5
3.	BSC Rehberge ↑	11	37,5
4.	SC Weisse Dame 2	10	35,5
5.	SC Zitadelle Spandau	8	37,5
6.	SK König Tegel 3	8	35,5
7.	TuS Makkabi Berlin	8	33,5
8.	Lasker Stegl. Wilmersdf. ↓	7	33,5
9.	Queer Springer ↓	6	31,0
10.	TSG Oberschöneweide 2 ↓	5	33,0

Klasse 1.1

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	GW Baumschulenweg ↑	16	43,0
2.	SV Berlin-Friedrichstadt	15	48,5
3.	SV Turbine Berlin	10	38,0
4.	SVG Läufer Reinickendorf	9	34,5
5.	Chemie Weißensee 2	9	33,5
6.	Lasker Stegl. Wilmersdf. 2	8	36,0
7.	SG Lichtenberg 2	8	34,5
8.	SK Tempelhof 2	7	30,0
9.	VfB Hermsdorf 2 ↓	5	30,0
10.	SC Weisse Dame 4 ↓	3	28,5

Klasse 3.3

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SV Turbine Berlin 2 ↑	18	47,0
2.	GW Baumschulenweg 2 ↑	15	50,5
3.	SC Freibauer Schöneberg	14	51,5
4.	Rot-Weiß Neuenhagen 2	10	36,5
5.	Spandauer SV 2	9	33,0
6.	SC Weisse Dame 6	8	33,5
7.	Rot-Weiß Fredersdorf 3	5	27,5
8.	SV Motor Wildau 2 ↓	5	27,0
9.	SK Tempelhof 1931 4 ↓	3	27,0
10.	Lasker Stegl. Wilmersdf. 4 ↓	3	26,5

Klasse 4, Südwest

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SV Königsjäger SW 4 ↑	16	47,0
2.	TSG Oberschöneeweide 6 ↑	14	48,0
3.	SK Dragojle Babic 2 ↑	13	49,5
4.	Schachpinguine 2 ↑	12	39,0
5.	SF Friedrichshagen 4	11	39,0
6.	Schw. Spr. Schmargendf. 2	8	36,0
7.	SW Lichtenrade 4	6	33,5
8.	SC Weisse Dame 7	6	25,0
9.	SK Tempelhof 5	2	20,5
10.	Lasker Stegl. Wilmersdf. 5	2	18,5



- Mohrmann, Ralf (DWZ 1980)
- FM Kimpinsky, Frank (DWZ 2143)

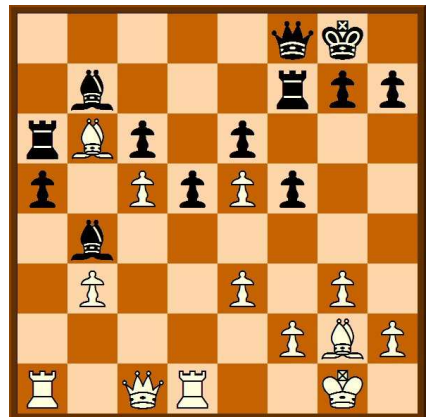
BMM 2010/11, Stadtliga B
 SC Weisse Dame 3 – SV Empor Berlin
 (Kommentare von Ralf Mohrmann)

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.g3

Diesen Zug hatte ich verzögert, da mein Gegner bei 3.g3 in vergangenen Partien immer den Läufer nach f5 gestellt hatte. Die jetzt entstehenden Stellungstypen waren ihm nicht so vertraut und sein Bedenkzeitverbrauch stieg an. **5...Le7 6.Lg2 0-0 7.0-0 Se4 8.Dc2 f5** Er schwenkt in die Stonewall-Variante der Holländischen Verteidigung um. **9.b3 Sd7 10.e3 b6 11.Lb2 Lb7 12.Se5 Sxe5** Beide Spieler möchten etwas Bewegung in die Stellung bringen. Der jetzt entstehende Doppelbauer auf e5 nimmt dem Schwarzen Raum und Felder, kann auf der anderen Seite aber auch zu einer Schwäche werden. Da Schwarz seinen Läufer nach b7 gestellt hat, verlagert sich das Spielgeschehen auf den Damenflügel. **13.dxe5 Sxc3 14.Dxc3 Tf7 15.a4** Weiß möchte den Damenflügel öffnen und Druck auf der a-Linie erzeugen.

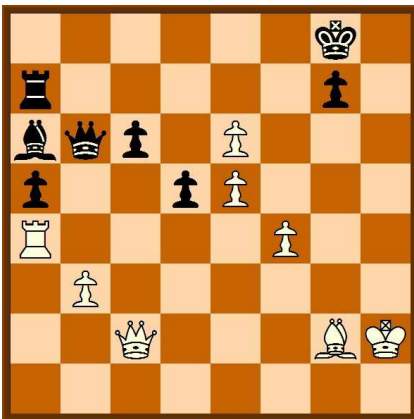
15...Df8 16.Tfd1 Tc8 17.Dc1 Lb4 18.Ld4

Mit diesem Zug wollte ich den Vorstoß a5 vorbereiten, der durch den Läufer auf b4 erschwert wird. Lxa5 wird jetzt mit c5 beantwortet. **18...Td8 19.a5 bxa5 20.Lxa7 Ta8 21.Lb6** Möglicherweise war hier 21.Ld4 die genauere Fortsetzung. **21...Ta6 22.c5**



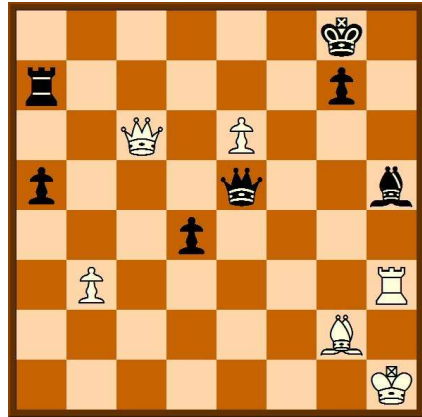
22...Txb6!? Dieses Qualitätsoffer hatte ich nicht erwartet. Es hat aber zweifellos seine

Berechtigung, weil Schwarz für die Qualität einen Bauern und Spiel bekommt. **23.cxb6 Dd8 24.Dc2 Dxb6 25.Td4** Das weiße Spiel muss jetzt darauf ausgerichtet sein, Linien zu öffnen, gegebenenfalls kann dafür auch der Turm gegen einen Läufer zurückgeopfert werden. Mit diesem Zug wollte ich den Turm zum Königsflügel schwenken. Mein Gegner hatte nur noch eine halbe Stunde für die restlichen Züge bis zur Zeitkontrolle und auch ich hatte nur etwa zehn Minuten mehr. **25...h5 26.h3 Dc7 27.f4 Db6 28.Kh2 La6 29.g4?** Besser wäre hier 29.Lf1 erfolgt. **29...hxg4 30.hxg4 Lc5 31.gxf5** Hier gab ich die Qualität zurück, um dafür Angriff zu bekommen. **31...Lxd4** Die Alternative wäre 31...Txf5 32. Lh3 Th5 33.Tg1 Da7 34.Tg5 gewesen mit besserer Stellung für Weiß. **32.exd4 Dxd4 33.Ta4** Diesen Zug, der die Dame angreift und den Bauern f4 deckt, hatte mein Gegner nicht gesehen. **33...Db6?** In Zeitnot gezogen. Besser war 33...Lc4 34.bxc4 Dxf4+ 35.Kg1 Dd4+ 36.Kh2 Dxe5+ mit Vorteil für Schwarz. **34.fxe6 Ta7?** Der Turm steht auf e7 besser.



35.f5? Übersieht den nächsten Zug von Schwarz. 35.Dg6 Te7 36.f5 De3 37.Dg3 d4

38.Txa5 führt zu deutlichem Vorteil für Weiß. **35...De3= 36.Tg4 Dxe5+ 37.Kh3? 37.Tg3 37...Le2 38.Tg3? 37.Th4 38...d4?** Hier übersah mein Gegner mit zwei Minuten auf der Uhr 38...g5 39.Txg5+ Kh8 40.f6 Dxg5 41.e7 Dh5+ was zu einer klaren Gewinnstellung geführt hätte. **39.Dxc6 Df5 40.Kh2 Dh5?** Mit dem letzten Zug vor der Zeitkontrolle verdirbt Schwarz die Stellung zum Verlust. Mit 40...d3 41.Dd6 Df8 konnte Schwarz Ausgleich erreichen. **41.Th3 De5+ 42.Kh1 Lh5** Nach diesem Zug musste ich noch einmal genau überlegen, bevor ich mit der folgenden Lösung zum Gewinn abwickelte.

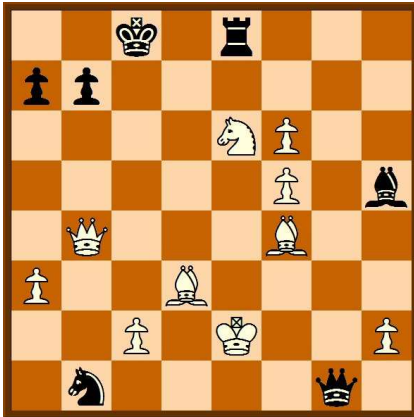


43.Dd5! Damit werden Schwarz zwei Probleme gestellt: Der Läufer auf h5 droht verlorenzugehen und der e-Bauer kann mit Schach vorziehen, verbunden mit einer Mattdrohung. Es ist nicht mehr möglich, diese beiden Probleme gleichzeitig zu lösen. **43...De1+ 43...Dxd5 44.Lxd5 Kf8 45.Txh5 Ke7** ebenfalls mit weißer Gewinnstellung. **44.Kh2 Le8?** 44...Te7 45.Dxh5 Txex6 46.Dh7+ Kf7 47.Df5+ Ke7 48.Dg5+ Kf7 49.Df4+ Kg8 50.Ld5 +- **45.e7+ 1-0**

- Schnitzer, Peter (DWZ 2087)
- Lenhardt, Manfred (DWZ 2006)

BMM 2010/11, Landesliga
 SC Kreuzberg 2 – SC Weisse Dame 2
(Kommentare von Manfred Lenhardt)

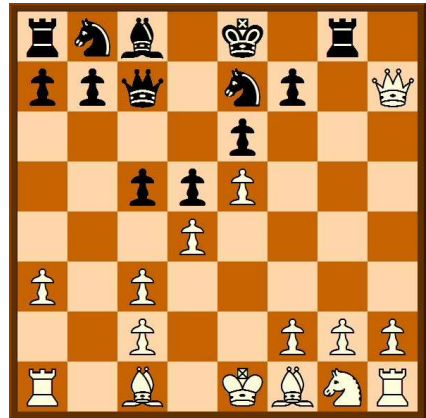
In der 6. BMM-Runde gelang mir in der Landesliga gegen SC Kreuzberg 2 mit **31...Lh5** ein spektakuläres Mattfinale:



Wie kam es dazu?

Doch zunächst eine kleine Vorgeschichte, ohne die diese Partie nicht zustande gekommen wäre: Beim SC Kreuzberg spielt mit Andreas Duffner (vormals Tuttlingen) ein alter Bekannter aus meiner württembergischen Heimat. Ich war zeitig vorher da und er stellte mir Herrn Schnitzer vor, einen Kollegen aus dem Tuttlinger Nachbarort Spaichingen. Als dann die Mannschaftsaufstellungen abgegeben wurden, begann es in meinem Gedächtnis zu rattern ... Peter Schnitzer kannte ich aus meinem früheren Schachleben zwar nicht, aber normalerweise waren die Spaichinger keine Französisch-Experten. Am Brett reifte dann der Entschluss, mich auf eine scharfe Variante einzulassen.

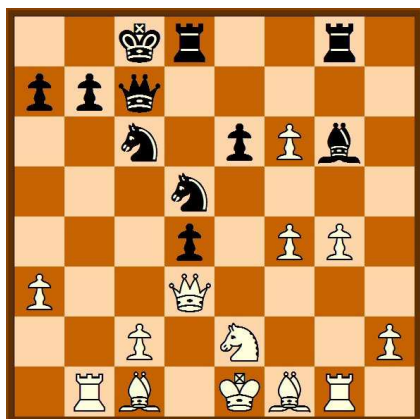
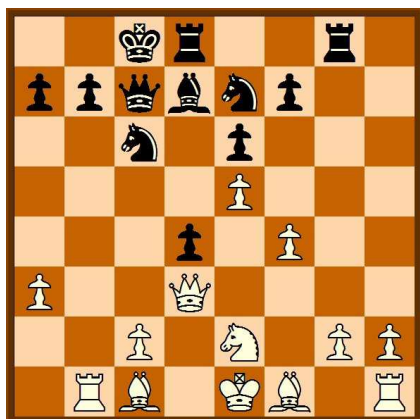
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Se7 7.Dg4 Dc7 Zu 7...0-0 siehe GARDEZ! 3/2010 mit der vorzüglich kommentierten Partie Reyer-Wischhöfer, OLNO 2010/11. **8.Dxg7 Tg8 9.Dxh7**



Dies ist die schärfste Variante in der Französischen Verteidigung. Schwarz bricht alle Brücken hinter sich ab und opfert seine Bauern am Königsflügel für einen Angriff im Zentrum. Bauern- und Figurenopfer sind in diesem Abspiel etwas alltägliches. **9...cxd4 10.Se2** Die Variante 10.Kd1 besitzt den Namen »Leben und Tod-Variante«. **10...Sbc6 11.f4 11.cxd4? Sxd4 12.Sxd4 Dc3+ 13.Ke2 Dxa1 ♯ 11...Ld7 12.Dd3 dxc3 13.Dxc3** Häufig gespielt werden auch 13.Sxc3 oder 13.Tb1. **13...0-0-0 14.Tb1 d4 15.Dd3**

siehe Diagramm nächste Seite oben

Ziehen wir eine erste Bilanz: Schwarz hat seinen König in Sicherheit gebracht und alle Figuren entwickelt. Weiß ist mit seinem König in der Mitte stecken geblieben. Weiß »droht«, sich zu konsolidieren, z.B. mit Sg3/Se4 oder mit g3/Lg2. Zudem hat Weiß in einer offenen Stellung das Läu-



ferpaar und einen tendenziell gefährlichen h-Bauern. Fazit: Schwarz muss schnell handeln. Mit f6 und e5 kann er das weiße Zentrum sprengen. Dies kann gleich erfolgen oder mit Sf5, Sd5 oder Le8 vorbereitet werden. 15...Sf5 ist der übliche Zug. Hierzu gibt es in ChessBase ca. 20 Partien mit einer weißen Erfolgsquote von 68%. Doch Weiß muss genau rechnen und schnell ist etwas übersehen ...

Weniger gut ist 15.Sxd4?! Die weitere Stellungsöffnung kommt Schwarz zugute, z.B. 15...Sxd4 16.Dxd4 Lb5 17.Df2 Lxf1 18.Txf1 Sf5 19.Le3 Sxe3 20.Dxe3 Txxg2 21.Tf2 Tg1+ 22.Tf1 Txf1+ 23.Kxf1 Dc4+ 24.Ke1 Dc6 25.Kf1 Tg8 0-1, Zöllner-Lenhardt, Fernschach H-Klasse, 1987.

15...Le8 Dieser Zug wartet erst mal ab, droht nach f6 mit einem Lg6 und ermöglicht bei Bedarf (nach Sd5 oder Sf5) auch ein Df7 oder Dh7. **16.Tg1** um 16...Sf5 mit 17.g4 zu beantworten **16...f6** Jetzt oder nie! **17.exf6 Sd5 18.g4 Lg6?!** Dies ist spekulativ, aber fragwürdig. Besser ist: 18...Sxf6 19.g5 Lg6 20.Dc4 Sd5 mit unklarer Bewertung. Schwarz kann bspw. Sb6 spielen mit der Idee d3 und weiterem Öffnen der Stellung.

19.f5?? Das ist ein Fehler. Damit ist im höheren Sinne die Partie bereits vorbei. Die weiße Bauernkette wird zerstört und Schwarz erhält unter günstigen Umständen das Feld e5 für seinen Springer. Viel besser ist: 19.Dc4 e5 (oder 19...Lf7 20.g5 e5 21.Dd3 e4 22.Dxe4 Tde8 23.Df5+ Le6 24.Dd3 Sxf6±) 20.g5 und Schwarz hat wohl zu wenig, z.B. 20...e4 21.Lh3+ Kb8 22.Le6 +- **19...exf5 20.gxf5 Se5 21.Db3 21.Dxd4?? Sf3+ +- 21...Lf7 22.Txxg8 Txxg8** Nun droht Sc3, aber auch Se3/Sxc2+ **23.Sxd4 Sc3 24.Db4 Sxb1** Nimmt erst mal Material mit. **25.Sb5 Sf3+ 26.Kd1 26.Kf2? Dxxh2+ 27.Ke3 Dg1+ 28.Ke2 Te8+ +- 26...Td8+ 27.Ld3 Db6** Nun kommt die Dame entscheidend ins Spiel. **28.Lf4 Dg1+ 29.Ke2** Ich habe noch zwei Minuten auf der Uhr, aber ich sehe schon das Läufermatt auf h5. Daher räume ich mit dem nächsten Zug die Diagonale d1-h5: **29...Sd4+ 30.Sxd4 Te8+** Mit der Idee, den weißen Springer von der Diagonalen d1-h5 abzulenken! Ebenfalls gewonnen ist: 30...Lh5+ 31.Sf3 Dg2+ 32.Ke1 Dh1+ 33.Kf2 Dxf3+ +- **31.Se6 Lh5# (siehe erstes Diagramm) 0-1**

Da sage noch mal einer etwas gegen den »schlechten« französischen Läufer!

□ **Lange, Ronald** (DWZ 1503)

■ **Stöckel, Johannes** (DWZ 1587)

BMM 2010/11, Klasse 3.4

SG Narva Berlin 2 – SC Weisse Dame 5

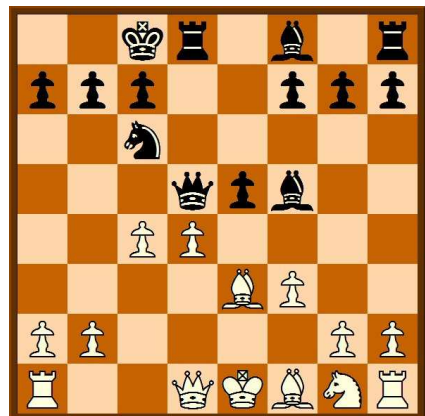
(Kommentare von Johannes Stöckel)

Die Vorgeschichte: Nach der 6. Runde konnte die 5. Mannschaft 12:0 MP vorweisen und der Aufstieg wurde als Saisonziel ausgegeben. Gegen den Mitfavoriten SK König Tegel 6 holten wir in der 7. Runde ein 4:4. Für die 8. Runde wurde dann die Rechnung aufgemacht, gegen einen weiteren Konkurrenten um den Aufstieg (SV Königsjäger Süd-West 3) ebenfalls wenigstens ein 4:4 zu erzielen, um dann in der 9. und letzten Runde den Aufstieg aus eigener Kraft perfekt machen zu können. Dies wurde auf die Weise erreicht, dass in der 8. Runde beim Stand von 1,5:1,5 die beiden Mannschaftsführer in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, dass an den verbliebenen fünf Brettern »Remis gemacht« wird. Für mich war dies ärgerlich, da ich nach nur 20 Zügen klar auf Gewinn stand. (Das ist inzwischen vergeben und vergessen, gehört aber zur Geschichte dazu.) In der 9. Runde benötigten wir wiederum mindestens ein 4:4. Welch Drohung!

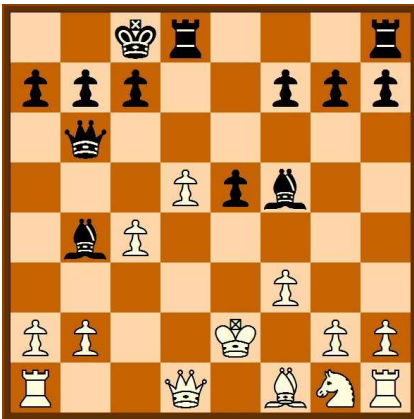
Es gab also nur eine Lösung: in der 9. Runde einfach noch schneller zu gewinnen. Gesagt, getan – möglich war das natürlich nur durch die tatkräftige Mithilfe meines Gegenspielers. Die Kurzweil der folgenden Kurzpartie mag deshalb vielleicht vor allem in den taktischen Motiven liegen, die bereits im Eröffnungsstadium auftauchen. Und eine letzte Vorbemerkung: Die angegebenen Varianten sind reine Hand-, pardon Hirnarbeit und auch deshalb relativ kurz gehalten (und trotz meiner Mühen u.U. nicht ohne Fehler – wer findet welche?!).

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 Die Grundstellung des Skandinavischen Gambits. **3.Sc3 Sxd5**

4.Sxd5?! So kann Weiß eigentlich nur spielen, wenn er von vornherein auf Remis aus ist und 5.Df3 folgen lässt. **4...Dxd5 5.d4** nach 5.c4?! Da5 erhält Schwarz gutes Spiel. **5...Sc6!?** Schwarz entscheidet sich für aktives Figurenspiel und verhindert 6.c4. **6.c3 Lf5?!** Eine Ungenauigkeit. Besser war gleich 6...e5! Möglich ist dann z.B. 7.dxe5 (7.Sf3 Lg4 bzw. 7.Le3?! exd5) 7...Dxd1 8.Kxd1 Sxe5 9.Lf4 Sg4! Nach dem Textzug konnte Weiß mit 7.Db3! den Druck aus dem schwarzen Spiel nehmen: a) 7...De4+? 8.Le2!; b) 7...Dxb3 8.axb3 0-0-0 (sonst folgt 9.d5!, bzw. falls 8...e6?! so 9.Lb4); c) 7...0-0-0 8.Dxd5 Txd5 9.Lc4 Td7 10.Lxf7 (oder 10.Sf3 e6 mit leichter Initiative für Weiß) 10...e5 11.d5 Sd8 12.La5 Txd5. **7.f3?** Ruiniert nur die eigene Stellung. **7...e5 Le3 8.0-0-0 9.c4?** Dies führt geradewegs ins Verderben. Doch bleibt die Lage von Weiß in jedem Fall kritisch: Ebenfalls nichts taugte a) 9.dxe5? Dxe5 10.De2 (10.Dc1? Lc5 11.Kf2 Td1! 12.Dxd1 Dxe3+ 13.Kb3 Ld6+) 10...Ld3 11.Df2 Lc5. Halten tut die weiße Stellung gerade noch bei b) 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 exd4 11.cxd4 Sxd4 12.0-0-0 (es drohte 12.Sxf3+) 12...Dc6+ 13.Kb1 Se6; c) 9.Se2 exd4 10.Lxd4 (10.cxd4? Sb4! bzw. 10.Sxd4? Lc5) 10...Sxd4 11.cxd4 (11.Sxd4 Lc5) 11...Lb4+ 12.Kf2 c5!



9...Da5+! Der wichtigste und bereits entscheidende Zug der Partie! Nach dem sich anbietenden 9...Lb4+?! hat es Schwarz nach 10.Kf2! Da5 11.e5 Sd4!? (*möglich ist auch 11...Se7*) wesentlich schwerer, sein positionelles Übergewicht zu verwerten. **10.Ld2 Db6 11.d5** Hier bot mir mein Gegner Remis an und meinte dies, wie sich hinterher herausstellte, sogar ernst, weil die Bedenkzeit von Schwarz schon merklich zusammengeschnitten war. Andere Argumente hat Weiß in der Tat schon nicht mehr: **11...Sb4** Die Antwort, das Unheil nimmt seinen Lauf. Was ich in der Partie nicht sah: Es ging auch spektakulärer (falls Weiß »mitspielt«): 11...Sd4! 12.Le3 Sc2+ 13.Dxc2 Dxe3+ 14.De2 (nur bis hierhin hatte ich gerechnet) 14...Lb4+ 15.Kd1 Dd4+ 16.Kc1 b5! bedeutet eine hübsch-verheerende Demontage, und ein ansehnliches Handgemenge ergibt 11...Sd4! 12.Tc1 Dxb2 13.Lc3 Sc2+! 14.Kd2 Lb4! 15.Lxb4 (*15.Txc2? Lxc3+*) 15...Dxb4+ 16.Ke2 Dxc4+ 17.Kf2 Dxa2. **12.Lxb4** Damit wird nichts besser. Ähnlich grausam ist freilich 12.Tc1 Sxa2 13.Ta1 Dxb2 mit der Drohung 14...Lc2!; oder 12.Le2 Sc2+ 13.Kf1 Sxa1. **12...Lxb4+ 13.Ke2**



13...Lc5! Wie gesagt: »Das aktive Figurenspiel« – schlicht, aber wirkungsvoll. Nach

13 Zügen ist Weiß endgültig ausgetanzt: Auf a) 14.Sh3 folgt 14...Dxb2+ mit Turmverlust (sonst Matt) und taktische Winkelzüge gibt es auch keine mehr; b) 14.b4?! Lxg1! 15.c5 Db5+ 16.Ke1 Dxb4+. Es folgte noch **14.b3 Lxg1** Droht matt auf e3 und auf f2. **15.Txg1 Dxg1 16.h3 The8 17.De1?! g5** Mit der Idee 18...e4. Allmählich dämmerte es Weiß wohl, dass Schwarz »die Partie über die Zeit retten« würde (mir verblieben noch 20 Minuten), jedenfalls gab er nun auf mit den Worten: »Jetzt hab' ich keine Lust mehr.« Ich antwortete: »Das kann ich versteh'n.« **0-1**

Ein märchenhaftes Läuferendspiel oder: Die Geschichte von Klein-Konrad und dem tapferen König

Mein Sieg in der vierten BMM-Runde und die epische Reise des weißen Königs während der Partie brachten mich auf die Idee, eine Partiekomentierung der etwas anderen Art zu verfassen ...

- Wozniak, Konrad (DWZ 1366)
- Michel, Ken (DWZ 1647)

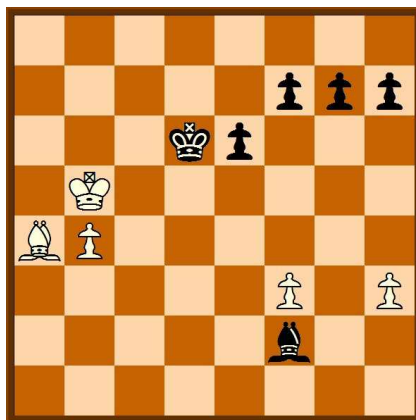
BMM 2010/11, Klasse 4, Südwest
TSG Oberschöneweide 6 – SC Weisse Dame 7
(Kommentare von Konrad Wozniak)

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit im Königreich der Weissen Damen. Da lebte Klein-Konrad, ein junger Adept der Kriegskunst, der schon lange begeistert die spektakulären Schlachten der großen Taktiker und Strategen verfolgte, eifrig bei den Meistern lernte, sich aber selber immer noch im Schülerstadium befand. Umso größer war seine Überraschung, als er zum Anführer der elitären *Siebten* Armee des

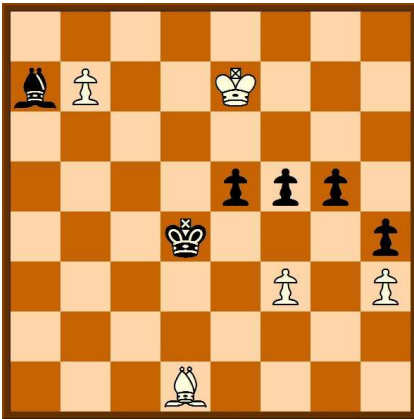
Königreichs der Weissen Dame ernannt wurde. In der Hoffnung, das Beste aus der Situation zu machen, zog er mit seiner Armee in den Krieg und führte sie von Kampf zu Kampf bis sich nach mehreren kleinen Scharmützeln die große Schlacht bei Oberschöneweide ereignen sollte. Er machte sich jedoch keine großen Hoffnungen, da die viel erfahrenere Streitmacht von Hauptmann Ken Michel über 1647 Mann verfügte, während es Klein-Konrad selber auf gerade einmal 1366 brachte. Er sollte an der Spitze der ersten Division kämpfen, an der Seite des weißen Königs. Dann wurden die Trompeten geblasen und die Schlacht begann.

1.d4 b5!? Hauptmann Michel eröffnet den Kampf mit einer bösen Verwirrungstaktik, die im Militärjargon »Polnische Verteidigung« genannt wird. **2.e4 Lb7 3.Sd2 a6 4.Sgf3 e6** Obwohl Klein-Konrad diese exotische Taktik noch nie zuvor gesehen hat, findet er durch das Beachten allgemeiner strategischer Prinzipien, den richtigen Weg, damit umzugehen. **5.b3 c5 6.Lb2 Sf6 7.e5** Die weißen Einheiten sichern sich Raumvorteil. **7...Se4 8.Sxe4 Lxe4 9.Ld3 Lb7 10.0-0 Sc6** Die Armee von Hauptmann Michel muss dringend die Entwicklung vorantreiben. Zu viele Soldaten stehen noch auf dem Ausgangsposten. Währenddessen beginnt in der Mitte des Schlachtfeldes ein Gemetzel. **11.c4 bxc4 12.Lxc4 cxd4 13.Lxd4 Sxd4 14.Sxd4 Dg5 15.Sf3 Dg4 16.h3 Dh5 16...Df4 17.Le2 17.Dd3 Lc5 18.Tad1** Der Bauer d7 ist rückständig. **18...0-0 19.De2 Tfd8 20.Td2 a5** Der königliche Oberstrategie *Fritz* meinte nach der Schlacht, dass hier **20...d6 21.exd6 Txd6 22.Txd6 Lxd6 23.Td1 Lxf3 24.Dxf3 Dxf3 25.gxf3=** besser gewesen wäre. **21.Lb5 21.Tfd1 d6 22.exd6 Lxf3 23.Dxf3 Dxf3 24.gxf3 Lb4±** war wahrscheinlich der bessere Schlachtplan. **21...d5 21...d6 22.Tfd1± 22.exd6 22.Tc2!?** ist ebenfalls zu beachten

22...Lb6 23.Tfc1= 22...Lxd6± 23.Tfd1 Lxf3 24.Dxf3 Dxf3 25.gxf3 Le7 Viele Soldaten sind schon gefallen, da töten sich die weiße und schwarze Königin auch noch gegenseitig. Als der weiße König dies sieht, beschließt er, sein sicheres Versteck zu verlassen. Er zieht sein Schwert ... **26.Kf1 Txd2 27.Txd2 Td8 28.Ke2 ...** und marschiert los! **28...Txd2+ 29.Kxd2 Lc5 30.Kd3 Kf8 31.Kc4 Lb4 32.La4 Ke7 33.Kb5** Jetzt, da sonst nur Bischöfe und Bauern auf dem Schlachtfeld verblieben sind, wird der weiße König immer aktiver und stürzt sich regelrecht ins Gemetzel. **33...Kd6 34.a3 Le1 35.b4 axb4 36.axb4 Lxf2 36...f5 37.Ld1±**



37.Ka6= g5 38.b5 Kc7 Die Schlacht befindet sich im Gleichgewicht. Weiße Einheiten dominieren die linke Flanke, während die schwarze Armee auf der rechten stärker ist. **39.Lc2 h5 40.Lb3 Kb8 41.Lc4 Lg3 42.Lb3 Kc8 43.Lc4 Lb8 44.Lb3 Kd7 45.Lc4 f5 46.Le2 e5 47.Ld1 Ke6 48.Kb7 Ld6 49.b6 49.Kc6 e4 50.fxe4 fxe4 51.Lxh5 Lf4=** wäre laut *Fritz* effektiver. **49...Kd5 50.Kc8** Mutig zieht der weiße König jetzt Richtung der gegnerischen Hauptarmee. **50...h4 51.Kd7 Lc5 52.b7 La7 53.Ke7 Kd4**



54.Kf6 Der weiße König ist an der rechten Flanke angekommen und leitet dort mit seinem Einsatz das entscheidende Gefecht ein.
54...g4 55.fxg4 55.hxg4 wäre wegen

55...h3 ein grober Fehler. **55...fxg4 56.Lxg4 Ke4 57.Kg5 Lb8** Der Einsatz des Königs 57...Kd5!? \pm kam sehr in Betracht. Nun verbleibt die schwarze Armee mit einer letzten Bauereinheit in der Mitte, gegenüber zwei gegnerischen an beiden Flanken. **58.Kxh4 \pm Kf4 59.Kh5 e4 60.h4 e3 61.Le2 Kf5 62.Kh6 Kf6 63.h5+- Kf7 64.Kh7 Kf6 65.Kg8** Hier schwenkte Hauptmann Michel die weiße Flagge, da eine der beiden weißen Bauereinheiten letztlich die Entscheidung bringt. **65.Kg8 Kg5 66.Kg7+- 1-0**

Nach dieser spannenden Schlacht fuhr Klein-Konrad in die berühmte Schenke Tiergartenquelle, um mit den Anführern der anderen Armeen den Triumph zu feiern. Dort feierten sie dann auch fünf Tage und fünf Nächte. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie heute noch für den SC WEISSE DAME.



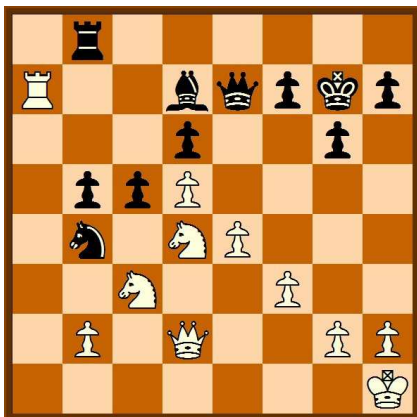
Gregor Strick erspielte in den Mannschaftskämpfen sagenhafte 7,0 Punkte aus 8 Partien und ist damit Saisonmeister der Weissen Dame.





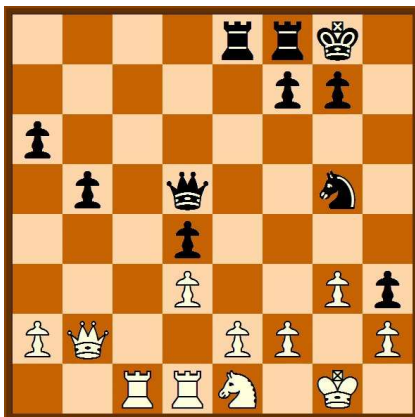
DIE KOMBI-ECKE

1. OLNO 2010/11 aus NSR-Sicht I



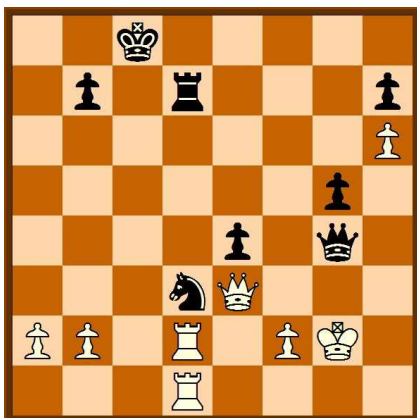
FM Stephan Giemsa – FM Andreas Penzold
Empor Potsdam – König Tegel II [Brett 1]
Wie gewann Weiß nach 1...♖d8?
♔♚♛

2. OLNO 2010/11 aus NSR-Sicht II



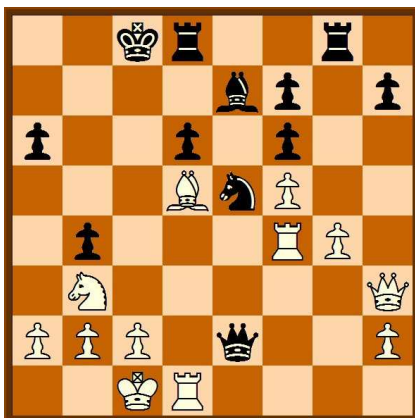
Roland Boewer – Georg Kachibadze
König Tegel II – Rotation Pankow II [Brett 1]
Wie gewann Schwarz nach 1.♙c2?
♔♚♛

3. OLNO 2010/11 aus NSR-Sicht III



Jürgen Lisek – Frank Niehaus
König Tegel II – Rotation Pankow II [Brett 3]
Wie gewann Schwarz nach 1.♙g3?
♔♚♛

4. OLNO 2010/11 aus NSR-Sicht IV



Hans-Jürgen Piersig – WFM Antje Göhler
Empor Potsdam – Rotation Pankow II [Brett 8]
Wie gewann Weiß nach 1...♘xg4?
♔♚♛

Schwierigkeitsgrad: ♔ einfach · ♔♚ mittelschwierig · ♔♚♛ schwierig · ♔♚♛♛ sehr schwierig
Lösungen auf den Seiten 36 und 37

DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 06.05.2011

Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	H.-Joachim Waldmann	2350	2319-58	7	51.	Mathias Deutscher	1655-44		-21
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	52.	Manfred Sieg	1654-45		27
3.	Hendrik Möller	2229	2221-76	-32	53.	Gregor Strick	1864	1616-8	28
4.	Ruprecht Pfeffer	2251	2217-55	24	54.	Erik Marquardt	1608-40		52
5.	Kay Hansen	2205	2180-35	-55	55.	Rainer Radloff	1736	1599-88	20
6.	Cord Wischhöfer	2215	2167-75	43	56.	Björn Steinborn	1598-11		84
7.	Stefan Gazmaga	2152	2162-79	-28	57.	Oliver Otterson	1587-12		38
8.	Dr. Ingo Abraham	2239	2153-64	34	58.	David Hörmann	1578-19		-4
9.	Kai-Gerrit Venske	2160	2143-95	73	59.	Johannes Stöckel	1577-14		-10
10.	Stephan Maaß		2133-13	11	60.	Charles Ohene	1556-4		85
11.	Alexander Kysucan		2116-72	-36	61.	Günter Kretzschmar	1555-31		-2
12.	Thorsten Groß	2150	2104-106	16	62.	Heinrich Maier-Arnold	1530-32		neu
13.	Martin Kaiser	2171	2084-77	-60	63.	Peter-Jürgen Liepe	1506-59		0
14.	Claudio Gerschau	2146	2081-67	-25	64.	Günter Surawski	1473-29		-21
15.	Heinz Uhl	2143	2027-71	3	65.	Claudia Münstermann	1461-26		69
16.	Jens Bühner		2023-54	-16	66.	Vincent Kather	1460-20		91
17.	Guido Feldmann	2012	2022-37	-12	67.	René Arikan	1456-26		-135
18.	Ralf Mohrmann	2007	2019-56	44	68.	Oliver Dankovic	1427-8		-59
19.	Manfred Lenhardt	2111	2017-185	19	69.	Mario Tepe	1424-27		-8
19.	Franko Mahn	2172	2017-109	12	70.	Wolfgang Meng	1421-4		29
21.	Christoph Barsch	2170	2012-69	54	71.	Till Alberts	1416-2		neu
22.	Christian Greiser		1977-51	-48	72.	Wolfgang Geist	1411-98		neu
23.	Martin Sechting	2088	1976-114	-50	73.	Norbert Bartoszek	1406-42		4
24.	Jan Bendzulla		1972-38	0	74.	Konrad Wozniak	1400-9		30
25.	Gerd Biebelmann		1964-30	32	75.	Stefan Fischer	1379-20		-10
26.	Veit Godoj	2068	1962-108	-27	76.	Dr. Karl Hugo Maier	1356-4		-6
27.	Thomas Kögler		1942-80	13	77.	Jan Silber	1329-8		20
28.	Dr. Heinz Wirth		1933-10	-36	78.	Felix Wiener	1322-8		28
29.	Wiktor Pronobis		1909-19	53	79.	Christos Giannopoulos	1285-5		39
30.	Guido Weyers	1974	1902-68	-31	80.	Christian Bade	1259-4		-45
31.	Jan Jacobowitz		1891-31	12	81.	Ulrich Grimm	1251-4		1
32.	Jörg Mehringer	1886	1883-72	121	82.	Oliver Stoll	1216-15		-42
33.	Ulrich Oginski		1880-60	14	83.	Alexander Korzec	1181-8		146
34.	Dr. Torsten Meyer		1878-44	10	84.	Gerhard Eilebrecht	1177-10		-17
35.	Horst Dalstein		1871-19	0	85.	Thomas Bläsing	1165-13		51
36.	Manfred Schreiber		1865-24	0	86.	Dr. Siegfried Förster	1159-36		-86
37.	Jan-Michael Harndt	2008	1859-66	22	87.	Coskun Erdemir	994-1		neu
38.	Jörg Francke	2047	1855-58	-14	88.	Burkhard Schwarzkopf	941-4		12
39.	Wolfgang Busse		1853-17	0	89.	Andreas Schwarz	933-2		neu
40.	Christoph von Muellern		1839-39	-35	90.	Dirk Meine	925-3		-7
41.	Wolfgang Christ		1838-14	-8	91.	Yang Felix Wang	900-4		135
42.	Klaus-Michael Hansch	1964	1790-33	1	92.	Felix Fehlhaber	889-2		-85
43.	Margarita Kostré	1821	1771-59	-1	93.	Bogdan Dankovic	867-6		-19
44.	Gerd Borris		1765-71	-23	94.	Lorenzo Binetti	864-7		33
45.	Yannick Kather		1760-38	55	95.	Güney Ertürk	845-7		-20
46.	Heinz Lüning		1744-14	-6	96.	Jana Landvogt	843-2		-28
47.	Joachim Lißner		1737-83	-8	97.	Mark-Steven Koske	773-1		0
48.	Dr. Werner Retzlaff		1698-80	-27	98.	Christel Hoffmann	763-1		neu
49.	Leon Schmidt		1677-22	-43	99.	Petra Weule	714-9		-60
50.	Dr. Akbar Nuristani		1656-108	-28					

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

In der Spalte *Differenz* ist die jeweilige Veränderung gegenüber den in der GARDEZ! Nr. 3/2010 veröffentlichten DWZ mit Stand vom 06.01.2010 angegeben.

Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2193.

Clubblitzmeisterschaft 2011 – Zwischenstand

Wertungsturniere Nr. 1–7	18.02.	15.04.	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7	Rg.
Rg. Name	21 Tn.	24 Tn.						
1. Kai-Gerrit Venske	15,0 25	12,0 25						50
2. Thorsten Groß	11,0 19	11,0 19						38
3. Christoph Barsch	10,5 15	10,0 13						28
4. Veit Godoj	11,5 22	9,0 3						25
5. Hendrik Möller		11,5 23						23
6. Ruprecht Pfeffer	11,5 22							22
Jan-Michael Harndt	10,5 17	9,5 5						22
Heinz Uhl	9,0 1	11,0 21						22
9. Christian Greiser		11,0 17						17
10. Cord Wischhöfer		10,0 15						15
11. Gerd Biebelmann	10,0 13	9,0 1						14
12. Ingo Abraham	9,5 5	9,5 7						12
13. Guido Weyers	10,0 11							11
Wiktor Pronobis		10,0 11						11
15. Heinz Lüning	10,0 9	8,0 1						10
Thomas Kögler	9,0 1	10,0 9						10
17. Guido Feldmann	9,5 7							7
18. Jörg Francke	9,5 3							3
19. Johannes Stöckel	7,0 1	7,0 1						2
Vincent Kather	4,5 1	8,5 1						2
Ulrich Grimm	4,0 1	3,5 1						2
22. Heinz Wirth	9,5 1							1
Jörg Mehringer	8,5 1							1
Gregor Strick	7,0 1							1
Claudia Münstermann		7,5 1						1
Wolfgang Meng		7,0 1						1
Christos Giannopoulos		4,0 1						1
Thomas Bläsing		0,0 1						1
Gäste	Wertungspunkte bei einem Vereinsbeitritt vor dem vorletzten Turnier							
Philippe Vu	11,0 17	14,5 25						42
Philipp Neerforth		14,0 25						25
Ulrich Lawiszus		8,5 1						1

Erläuterungen:

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Erstplatzierte 25 Wertungspunkte und die Nächstplatzierten bis einschließlich zum 12. Platz je Platz jeweils zwei Punkte weniger; ab dem 13. Platz erhält jeder Spieler unabhängig von seiner Platzierung einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird zunächst nach Punkten und sodann nach Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt. Bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachfolgende Spieler rücken insoweit auf. Tritt jedoch ein Gast bis zum Beginn des vorletzten Turniers dem Verein bei, erhält er Wertungspunkte auch für seine Teilnahmen an den vorherigen Turnieren; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall korrigiert.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

SC Weisse Dame e.V.

Bankverbindung

DKB Deutsche Kreditbank AG · BLZ 120 300 00 · Kto.-Nr. 100 98 11 165



Endstand der Jugend- und Kinder-Clubmeisterschaft 2011

BERICHT VON THORSTEN GROB

Für die **Jugend-Clubmeisterschaft** hatten sich in diesem Jahr sechs Teilnehmer gemeldet. Souveräner Sieger wurde der Titelverteidiger und DWZ-Favorit **Yannick**, obwohl er seine letzte Partie gegen *Charles* verlor. *Charles* beendete zwar das Turnier nach Feinwertung als Sieger, darf aber wegen seines fortgeschrittenen Alters nicht den Siegerpokal entgegennehmen. ;-) Schade, dass es in diesem Jahr mehrere kampfflose Entscheidungen gab.

In der **Kinder-Clubmeisterschaft** gab es zunächst neun Teilnehmer, die durch einen Nachrücker sogar auf zehn Teilnehmer anwuchsen. Leider schafften es dann nur

sechs von zehn Teilnehmern, ausreichend viele Partien zu spielen, um in die Endwertung zu gelangen. Vor allem *Theodor* und *Christian* gingen dadurch erspielte Punkte verloren, was hier ausdrücklich erwähnt sei.

Davon unberührt wurde **Lorenzo** souveräner Sieger der Kinder-Clubmeisterschaft, da er alle seine Partien gewinnen konnte. Entscheidend war sein Sieg gegen den Titelverteidiger *Bogdan*, der diesmal den zweiten Platz belegte, und alle übrigen Partien gewinnen konnte. Auf Platz 3 landete *Mark-Steven*, ebenfalls einer der fleißigsten Spieler des Turniers, vor *Norwin*.

Jugend-Clubmeisterschaft

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	Pkt.	S.-B.
1.	Charles Ohene *)	1471		1	1	0	1	1	4,0	9,00
2.	Yannick Kather	1705	0		+	1	+	1	4,0	7,00
3.	Felix Wiener	1294	0	-		+	+	½	2,5	4,00
4.	René Arikan	1591	1	0	-		½	½	2,0	5,25
5.	Oliver Stoll	1258	0	-	-	½		1	1,5	2,00
6.	Konrad Wozniak	1370	0	0	½	½	0		1,0	2,25

*) Charles spielte das Turnier außer Konkurrenz mit.

Kinder-Clubmeisterschaft

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	Pkt.	S.-B.
1.	Lorenzo Binetti	831		1	1	1	1	1	5,0	10,00
2.	Bogdan Dankovic	886	0		1	1	1	1	4,0	6,00
3.	Mark-Steven Koske	773	0	0		1	1	1	3,0	3,00
4.	Norwin Rose		0	0	0		1	1	2,0	1,00
5.	Theodor Meyer		0	0	0	0		1	1,0	0,00
6.	Christian Grieger		0	0	0	0	0		0,0	0,00



In der 25-jährigen GARDEZI-Historie war Claudio Gerschau einer von etlichen engagierten Chefredakteuren.

Weisse-Dame-Ergebnisse kompakt gemeldet

Hastings (England)

(Christmas Afternoon Tournament, Section D,
18 Teilnehmer)

11.–14. Burkhard Schwarzkopf 1,5/4

Langenwang

(Open, 35 Teilnehmer)

16. Klaus-Michael Hansch 4,5/9

ZIB-Betriebsschach

(Rapid, 62 Teilnehmer)

27. Veit Godoj 4,0/7

Jugend-Winteropen

(u20-Turnier, 37 Teilnehmer)

5. Mario Tepe 5,0/7

7. Yannick Kather 4,5

29. Yang Felix Wang 3,0

Neubrandenburg

(Open, 30 Teilnehmer)

7. Manfred Lenhardt 3,0/5

Berliner Senioren Einzelmeisterschaft

(Open, 143 Teilnehmer)

15. Jörg Francke 6,0/9

58. Rainer Radloff 5,0

Berliner Frauen Einzelmeisterschaft

(6 Teilnehmerinnen, Round Robin)

4.–5. Claudia Münstermann 1,5/5

Berliner Jugend Einzelmeisterschaft

(u16-Turnier, 19 Teilnehmer)

1.–3. Margarita Kostré 5,5/7

19. René Arian 1,5

*Margarita belegte nach den anschließenden
Stichkämpfen den 3. Platz. Herzlichen Glück-
wunsch zu diesem tollen Ergebnis!*

Blitz Einzelmeisterschaft des FV Schach

(Open, 24 Teilnehmer)

15. Jan-Michael Harndt 6,5/15

24. Ulrich Grimm 1,0/15

Leiden (Niederlande)

(Open, 79 Teilnehmer)

26. Manfred Lenhardt 3,5/6

Fürstenwalde

(Rapid, 58 Teilnehmer)

15. Ruprecht Pfeffer 4,5/7

Eindhoven (Niederlande)

(Open, 41 Teilnehmer)

17. Manfred Lenhardt 3,5/6

Erlangen

(Open, 119 Teilnehmer)

12. Jörg Mehringer 4,0/5

Berliner Schnellschach Einzelmeisterschaft

(63 Teilnehmer)

7. Hendrik Möller 6,5/9

55. Alexander Korzec 3,0

Berliner Frauen Schnellschach

Einzelmeisterschaft

(9 Teilnehmerinnen)

8. Claudia Münstermann 2,0/5

Berliner Frauen Blitz Einzelmeisterschaft

(7 Teilnehmerinnen, doppelrundig)

5. Claudia Münstermann 4,0/12

Einzelmeisterschaft des FV Schach

(Open, 76 Teilnehmer)

71. Ulrich Grimm 3,0/9

Deizisau

(B-Open, 251 Teilnehmer)

4. Jörg Mehringer 7,0/9

OSRAM (FV Schach)

(Rapid, 52 Teilnehmer)

28. René Arikan 3,5/7

Berliner Einzelmeisterschaft

(M-Klasse, 22 Teilnehmer)

11. Hendrik Möller 4,5/9

Offenes Qualifikationsturnier (OQT)

(Open, 161 Teilnehmer)

30. Yannick Kather 5,5/9

44. Ralf Mohrmann 5,5

58. Claudia Münstermann 5,0

66. Charles Ohene 5,0

81. Dr. Akbar Nuristani 4,5

87. Rainer Radloff 4,5

90. Johannes Stöckel 4,0

106. Felix Wiener 4,0

113. Vincent Kather 3,5

138. René Arikan 3,0

144. Burkhard Schwarzkopf 3,0

158. Gerhard Eilebrecht 2,0



Cord ist nicht nur Clubmeister der Weissen Dame, sondern auch ein begnadeter Meister der Verwandlung!

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON HEINZ UHL

Die Oberliga-Saison 2010/11 aus Sicht eines Nationalen Schiedsrichters: Während ich bei meinen eigenen Oberliga-Einsätzen als Spieler aufgrund meiner rechenintensiven Spielweise nur selten Gelegenheit hatte, einen tiefen Blick auf die Stellungen an den übrigen Brettern des Mannschaftskampfes zu werfen, gehört es gerade zu den vornehmlichen Pflichten eines Schiedsrichters, sämtliche Bretter während des gesamten Partieverlaufs möglichst umfassend zu beobachten.

In meinem ersten Jahr als Oberliga-Schiedsrichter sind mir dabei insgesamt genau vier sehenswerte Kombinationen „live am Brett“ aufgefallen, die sodann auch von den jeweiligen Spielern ausgeführt wurden – Grund genug, um unseren Gardez-Redakteur Franko Mahn mit einer entsprechenden Serie für die Kombi-Ecke wieder einmal etwas zu entlasten.

In allen vier Partien wurde die siegbringende Zugfolge übrigens erst durch einen groben Schnitzer des Gegners im vorausgegangenen Zug ermöglicht. Ein Ansporn also für alle, die in der kommenden Saison für unsere Erste Mannschaft spielen: Auch in der Oberliga wird nur mit Wasser gekocht!

Diagramm Nr. 1

Mit **2. ♖e6+**! fügte Weiß der schwarzen Königsstellung eine entscheidende Schwäche zu. Nach **2... ♗×e6 3.d×e6 3.a8 4. ♖×f7† ♕g8 5.g3 g5 6. ♗d5** gab Schwarz auf. Es drohen **7. ♖c3** und **7. ♗f6**, und **6... ♗×d5** hilft wegen **7. ♖×d5** nebst **8. ♖f5** oder **8.e7** nicht weiter.

4... ♗h8 5.g3 ♗c6 scheidet an **6. ♖h6 ♖g8 7. ♖f4 ♖d8 8.e7**, und **3... ♕g8** oder **3... ♗h8** ändert ebenso wenig wie **2... f×e6**. Noch als zäheste Verteidigung scheint sich **4... ♖h4** zu erweisen, doch nach **5. ♖×f7† ♕g8 6.h3!** (**6.g3?** ♖h3 bereitet unnötige Schwierigkeiten) **6... ♗f8 7. ♖×f8† ♕×f8 8. ♖×d6† ♖e7 9. ♖e5** mit der Idee **10. ♗d5** muss Schwarz auch hier die Waffen strecken.

Nach **1... ♖c8** anstelle von **1... ♖d8??** wäre die Stellung dagegen ausgeglichen geblieben.

Diagramm Nr. 2

Der Einschlag **1... ♖×e2!!** entschied die Partie. Nach **2. ♖×e2 ♗f3† 3. ♗h1 ♗×e1†** gab Weiß auf. Nach **4.f3** (auf **4. ♖e4??** folgt **4... ♗×d3!** **5. ♖×d4 ♖×e4†!**) **4... ♗×f3** verfügt Schwarz mit Springer und zwei Bauern für den geopfertem Turm aufgrund der unsicheren weißen Königsstellung über entscheidenden Vorteil.

3. ♗×f3?? verbietet sich natürlich wegen **3... ♖×f3** nebst Matt im nächsten Zug, und auf **3. ♗f1?** **♗×h2† 4. ♗g1 ♗f3†** muss Weiß sein Oberhaupt mit **5. ♗h1** letztlich doch der Diagonal-Fesselung aussetzen, weil jetzt **5. ♗f1??** an **5...h2 6. ♗g2 ♗×e1†** nebst Matt im nächsten Zug scheitert.

Es bietet sich auch keine sinnvolle Alternative zur Annahme des Turmopfers an: **2. ♗f1??** scheidet an **2... ♖fe8 3.f3 ♖×e1† 4. ♖×e1 ♖×f3†** nebst Matt im nächsten Zug, und **2...f3?? ♖×e1† 3. ♖×e1 ♗×f3† 4. ♗f1** (oder **4. ♗f2**) **4... ♗×e1 5. ♗×e1 ♖e8† 6. ♖e2** (ein Königszug führt zu Matt in spätestens drei Zügen) verliert nach **6... ♖h1† 7. ♗f2 ♖g2† 8. ♗e1 ♖g1† 9. ♗d2 ♖×e2†** die Dame.

Nach **1.f4** anstelle von **1. ♖c2??** hätte Schwarz dagegen nur über geringen Vorteil verfügt.

Diagramm Nr. 3

Es folgte **1... ♗f4†! 2. ♗h1 ♖h5† 3. ♗g1** (**3. ♖h2?** ♖f3†! **4. ♗g1 ♖×d1†! 5. ♖×d1 ♖×d1#**) **3... ♗e2† 4. ♗g2 ♖×d2 0–1. 2. ♗h2 ♖h5† 3. ♗g1** führt zu keiner Abweichung gegenüber der Partiefortsetzung, auf **2. ♗g1** gewinnt unmittelbar **2. ♗e2†** und **2. ♗f1?** scheidet natürlich an **2... ♖×d1†!** **3. ♖×d1 ♖×d1#**.

Mit **1. ♗f1** anstelle von **1. ♖g3??** hätte Weiß dagegen seinen Materialvorteil bewahren kön-

nen: Auf 1...♖h4 2.♕g1! ♗g4† kann nun bedenkenlos 3.♗g3 folgen.

Diagramm Nr. 4

Durch ein hübsches Zusammenspiel von Turm und Läufer mit wechselseitigem Rollentausch in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Abzugs-Konstellationen fing Weiß die schwarze Dame: 2. ♖c4†! ♕d7 3. ♗c6† ♕c7 4. ♗b5†!! ♕b7 (4...♕b6 hilft wegen 5. ♖c6†! ♕×b5 6. ♗d4† auch nicht weiter) 5. ♖c7† ♕×c7 6. ♗×e2. Es folgte daraufhin noch 6...♗f2 7. ♗e3! ♗×d1 8. ♗a7† ♕c6 9. ♗×a6† ♕d5 10. ♗b7† 1-0.

Eine weitere Pointe: Nach 2...♕b8 3. ♖×b4† ♕a7 (bei einem Rückzug des Königs auf die c-Linie folgt 7. ♗c3† mit Matt) ebnet Weiß seiner Königin mit dem Turm durch Ausnutzung einer doppelten – vertikalen und horizontalen – Zwickmühle mittels 4. ♖b7† ♕a8 5. ♖×e7† ♕b8 6. ♖b7† ♕a8 7. ♖×f7† ♕b8 8. ♖b7† ♕a8 9. ♖b4† oder alternativ 9. ♖b5† nebst in beiden Fällen erzwungenem 9...♕a7 den Weg zu 10. ♗×h7† mit anschließendem Durchfressen entlang der siebten Reihe bis hin zum Matt.

Nach 1...♖xg4 anstelle von 1...♗xg4 hätte Schwarz zwar deutlichen, aber noch keinen partieentscheidenden Nachteil gehabt.

Kurzausschreibung für das 33. WEISSE-DAME-Open

26.08. bis 07.10.2011 jeweils Freitags, 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus

7 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 2h / 40 Züge zzgl. 30 Minuten

Hauptpreise: 200 €/ 150 €/ 100 €/ 75 €/ 50 € für die fünf erstplatzierten Spieler

40 €/ 30 €/ 25 € für die drei bestplatzierten Spieler mit DWZ < 2000

40 €/ 30 €/ 25 € für die drei bestplatzierten Spieler mit DWZ < 1700

Startgeld inklusive 10 € Reugeld: 25 €/ 20 € für Jugendliche U20 (Jahrgang 1991 und jünger)

Anmeldung durch Startgeldüberweisung bis zum 19.08.2011 auf folgendes Konto:
SC Weisse Dame e.V., Kto.-Nr.: 100 98 11 165, Deutsche Kreditbank AG (BLZ 120 300 00)

– bitte »WeDa-Open 2011« sowie Namen, Vornamen, Verein und Geburtsjahr angeben –

Alternative Anmeldung durch Barzahlung (zzgl. 5 € Gebühr) vor der 1. Runde am 26.08.

Die Zeichnungen auf den Seiten 2 und 17 entstammen alle der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**. Danke dafür!

Die Tabellen der DWZ-Rangliste und der Clubblitzmeisterschaft werden seit Jahr und Tag von **Heinz Uhl** erstellt. Danke für diese beständige Zuarbeit!

Ein Dankeschön auch den »Knipsern« **Thorsten Groß** und **Franco Mahn**, die im richtigen Moment auf den Auslöser gedrückt haben.

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erster Vorsitzender

Thorsten Groß 030 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender

Thomas Bläsing 030 / 49 78 23 51 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassenwart

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 kassierer@sc-weisse-dame.de

Spielleiter intern

Dr. Ingo Abraham 030 / 56 82 79 29 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Spielleiter extern

Jan-Michael Harndt 030 / 85 07 13 25 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Jugendwart

Guido Weyers 030 / 3 22 41 90 gweyers@alice-dsl.net

Materialwart

Heinz Lünig 030 / 3 04 97 80 info@sc-weisse-dame.de

Schriftführer

Guido Feldmann 030 / 62 70 45 53 webmaster@sc-weisse-dame.de

IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

25. Jahrgang · Nr. 1/2011

Redaktionsschluss: 11. Mai 2011 · Auflage: 120 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franko Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 030 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen!

Christopher Stein (fast 10 Jahre alt) ist ein neues Mitglied in unserer Jugendabteilung. Dagegen hat der aus Bayern stammende **Heinrich Maier-Arnold** bereits das Seniorenalter erreicht.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen!



Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Bankverbindung: DKB Deutsche Kreditbank AG · BLZ 120 300 00 · Kto.-Nr. 100 98 11 165

Spielabende: Freitags ab 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Schachkurse für Erwachsene: *Training für Anfänger*, freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Partieanalysen für Turnierspieler, donnerstags (vierzehntäglich) von 19.00 bis 20.30 Uhr im Restaurant Lavandevil, Schustehrusstraße 3, 10585 Berlin

Jugendtraining für Fortgeschrittene: Freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin

Kinder- und Jugendtraining: Samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

Mai 2011

- 06.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2011**, Ausweichtermin
13.05. Fr. **»Freitag der 13.« Langsamblitz-Turnier**
20.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2011**, Ausgleichsrunde
27.05. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 3. Wertungsturnier

Juni 2011

- 03.06. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2011**, Viertelfinale
10.06. Fr. **Simultan des Clubmeisters Cord Wischhöfer**
17.06. Fr. **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**
18.06. Sa. **Fahrradtour des SC Weisse Dame** (siehe Seite 3)
24.06. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 4. Wertungsturnier

Juli 2011

- 01.07. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2011**, Halbfinale
alternierendes Schach
08.07. Fr. **Schach 960**
15.07. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 5. Wertungsturnier
22.07. Fr. **Westpokal**, Eckbauer – Weisse Dame
Turniersimultan
29.07. Fr. **Westpokal**, Weisse Dame – Siemensstadt

August 2011

- 05.08. Fr. **Westpokal**, gemeinsame Schlussrunde bei Weisse Dame
12.08. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2011**, Finale
Kombinationsturnier
19.08. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 6. Wertungsturnier
26.08. Fr. **33. Weisse-Dame-Open**, 1. Runde (siehe Kurzausschreibung auf Seite 37)
die weiteren Rundentermine sind am: 02.09., 09.09., 16.09., 23.09., 30.09., 07.10.

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.